

Nacht-Telegramme.

Ein in einem Theile der Anfrage.)

San Remo, 9. Februar.

Dr. Bramann nahm bei dem Kronprinzen heute Nachmittag 4 Uhr 50 Minuten den Auftritt vor. Der Auftrittschwitz vor dem Kronprinzen ist beendigt.

San Remo, 9. Februar.
Dr. Bramann vollzog die Tracheotomie glücklich. Geh. Rath Prof. Dr. v. Bergmann befindet sich auf dem Wege nach hier.

33. Jahrgang.
Aufl. 46.000 Exempl.

Dresdner Nachrichten

Theater- u. Maskengarderobe-Magazin I Ranges von Math. Klemich

Wilsdrufferstrasse 17, II. und III. Et.

Domino nach neuesten Pariser Modellen in prächtlichen Abendfarben. Costumes auf Wunsch nach Maß. Versandt nach auswärts prompt.

Dresden, 1888.

Neueste Börsen-Telegramme.

Braunschweig, 9. Febr. (Schles.).

(Schles.) Oder 213., Stettin 213.,

11. Febr. — Salzgitter 133,75.

Brünn 74,80. Apros. Aug. Salzwedel

77,00. Dicke 180,30. Schmiede-

Wien, 9. Februar. (Schles.).

Groß 100,20. Neubrandenburg 115,25.

Leipzig 160,00. Berlin 160,00.

Magdeburg 160,00. Bremen 160,00.

Wien 160,00. Bonn 160,00. Berlin

160,00. Salzwedel 160,00.

Wien 160,00. Bremen 160,00. Berlin

160,00. Salzwedel 160,00. Berlin

160,00. Bremen 160,00. Berlin

Er bedauerte nur, daß man auf diese Frage so großen Wert lege. Abg. Gräbtl ist bezüglich des Werthes der Titelfrage anderer Meinung. Es sei für den Tedunter nicht gleichgültig, daß man in Preußen nach abgelegter Erstprüfung den Titel Regierungsbaumeister führen dürfe, aber in Sachsen nur geprüfter Bauingenieur genannt werde. Die Frage sei sogar von Einfluß auf den Verlust des Polytechnikums, dessen Absolvent er den reizigen Titelverhältnissen zufreibt. Dr. v. Gerber erläutert nochmals, daß von Seiten des Ministeriums Alles geschehe, um eine Gemeinschaft der Beauftragten herzustellen; für den Erfolg der Bemühungen könne er allerdings nicht garantieren. Ob man auf den Titel Regierungsbaumeister zukommen werde, könne er nicht sagen. Was würde man z. B. dazu sagen, wenn man einen Prediger nach seiner Staatsprüfung "Regierungsrat" nennen wolle? — Beim Kapitel "evangelische Kirchen" erinnert Abg. Gerner (Squall) die Regierung, eine Aenderung zu treffen, damit die Geistlichen sich nicht persönlich an der Agitation beteiligen, wozu sie sich gegen die Aktion eines Großenhauser Geistlichen, der sich gegen Alles, was Präsident verleiht, in einer Weise erregte, die geradezu verwerflich sei, und der anlässlich einer bei einem solchen Dichter vorgetragenen Photographie des Redners sich in heftigen Schwänzungen gegen die Person des Redners ergangen habe. Er verliest einen Brief eines Pastors an einen Arbeitgeber, in welchem der letztere aufgefordert wird, auf einen unter seinen Arbeitern befindlichen Dichter bestend einzutreten. Solch materieller Zwang geschiehe sich für einen Geistlichen nicht. Weiter hält Redner die Erhöhung des Gehaltes für die Eintragung in die Disponentenliste als einen reizenden Schutzpol. Cultusminister Dr. v. Gerber: Wenn die Photographie des Herrn Abgeordneten diesem so viel Verdruß bereite, so brauche er sichtlich nur weniger freigebia mit seinen Photographien in sein. Was den Brief des Geistlichen anlange, so müsse er gestehen, daß dieser ihm recht gut gefallen habe. Die Gebührenfrage gehöre in das Recht der Justiz. Abg. v. Deichseln: Die Arbeiter schreien doch immer wieder zu der Überzeugung zurück, daß der Arbeitgeber ein besserer Freund der Arbeiter sei, als die Sozialdemokratie. Von diesem Standpunkt halte er das Vorgehen des betriebs Geistlichen für gerechtfertigt. Abg. v. Vollmar: Ich beweise sich über den Ton, der neuerdings in der Kammer eingespielt sei, indem ich jede andere Meinung mit Gehobne oder unakzeptablen Worten abgetragen werde. Sie es seiner Schön so weit gekommen, daß die Kirche mit ihren eigenen Mitteln nicht mehr ausreiche, sondern zum Zwang greifen müsse? Schneiden Sie das Band zwischen Kirche und Staat auseinander, dann werden wir keine Beratung mehr haben, derartige Vorfälle hier zur Sprache zu bringen! Abg. Gerner sagt dem Herrn Cultusminister, was er dann thun würde, wenn sich jemand seinem Bild gezeigt habe. Beleidigungen erlaubt würden! Dr. v. Gerber entgegnet, der Vorredner sei im Irrthum, wenn er annimmt, daß ihn ein solcher Vorfall ärgern würde. Abg. v. Deichseln meint, der Abg. v. Vollmar greife mit seinem Vortrag weniger die Kammer als die Reichsleitung des Präsidenten an. Zum Überfluß befiehlt er des selben gleichen Tonnes mit seinen fortwährenden Zwischenrufen. Was den guten Ton jener (der sozialdemokratischen) Bank anlange, so überlässt er das Urtheil hierüber der Kammer, die eben gebürtig wäre, wie Abg. Gerner dem Herrn Cultusminister mit Herrn Minister, Sie! antrete. Nach einer periodischen Ausserordnung erhebt die Regierung mit der Begehrung der Heizungsanlage nur dieses Gymnasium vorläufig zu einem, da man mit der Herrn Ritter u. Henneberg, der die Ausführung anvertraut werden sollte, das Schulgebäude auf 15.000 M. antritt und legt dar, daß die Lehrer an den Realgymnasien wünschen die Kammer als die Reichsleitung des Collontrechtes der Gemeinden bei den Realgymnasien. Dr. v. Gerber bestätigt das Bestehen der durch die jetzigen Zustände bewegteren Nebenstunde. Er erläutert füd deswegen bereit, jede Bedeutung, dem Ministerium angestrahlte Collaturne anzunehmen. Allerdings würde er widerstreiten, eine allgemeine ebendahin gehende Maßregel durch die Gesetzgebung anzustreben. Abg. Gerner summiert den Ausführungen des Abg. Hermann übernommen und legt dar, daß die Lehrer an den Realgymnasien beklagen ihrer Gehaltsverhältnisse schlechter gesellt seien, als die Lehrer an Staatsanstalten und den Seminaren. Er giebt sich der Hoffnung hin, daß die Collaturne der Realgymnasien im Volde eine Verbesserung dieser Verhältnisse würden eintreten lassen. Die Abg. Müller und Dr. Andler bestimmen eine Petition der Gemeinde Altenburg um Erhöhung des Zuflusses zum dortigen Realgymnasium auf 20.000 M. Die Petition wird der Regierung zur Erwägung übergeben. Abg. Hermann beantragt für das Realgymnasium Bornum gleichfalls eine Erhöhung des Zuflusses auf 15.000 M.; der Antrag wird gegen 3 Stimmen angenommen. Abg. Böbel vertritt die von der Deputiertenkammer entrichtete Summe von 30.000 M. als einzige Unterstützung der Stadt Altenburg für die Realgymnasien in Südniedersachsen während Abg. Willemann mit 20.000 M. zu bewilligen vorschlägt. Abg. v. Trebitz plädiert für Bewilligung des Schneiderschen Gymnasiums. Abg. Müller-Goldy erläutert die Regierung mit der Begehrung der Heizungsanlage nur dieses Gymnasium vorläufig zu einem, da man mit der Herrn Ritter u. Henneberg, der die Ausführung anvertraut werden sollte, das Schulgebäude auf 15.000 M. antritt und legt dar, daß die Lehrer in den höheren Schulen, die mit dem Titel "Herr" versehen sind, ebenso liegen über der Grund, daß unbemittelte Gemeinden ihr Zwischen nicht auf die Höhe brächten, die zu erwünschen sei. Abg. Rader verwendet sich füd die Niedernahme des Schulgeldes aus den Städten, die daselbst unter den direkten Abgaben die drückendste Last sei. Nach dem von ihm eingesetzten Erörterungen habe man in fast sämtlichen Ortschaften von den Gleichberichten in Folge der Schuldotation nicht das Gesuchte gewußt, in einigen Gemeinden habe man das Schulgelde sogar erhöht. Weiter wendet er sich gegen die Befürchtung derjenigen Gemeindemitglieder, die mit der Fertigung des Schulgeldes im Rückgrunde seien und dadurch ihre bürgerlichen Rechte verloren hätten. Eine Anerkennung des Redners, daß der einzelne Arbeiter rechtslos sei, nicht Herrn Böppli. Streit die Befürchtung zu einer Steige. Die Anerkennung ist unbedingt. Auch könne keine Rücksicht haben, daß ein Arbeiter wegen eines Schulgeldes seiner politischen Freiheit verlustig gehen oder öffentlich gebrandmarkt werden könne. Cultusminister Dr. v. Gerber: Der Vorredner habe eine Unzahl trauriger Fälle vorgeführt, die bei höherer Unterweisung zum größten Theil wohl ihren erzieherischen Antritt verhindern würden. Es sei überzeugt, daß die preußische Regierung mit ihrem, auf Theorie abgestützten, das Schulgelde gießenden Maßregel richtig vorgegangen sei. Für Preußen sei dies aber nur die Ausübung einer Bezeichnungsbestimmung. Außerdem zeigt das preußische Budget große Überschüsse. Bei uns beträgt das Schulgelde 4% Will. Markt, betreibe die Hälfte des in der ganzen preußischen Monarchie verabschafften Schulgeldes. Wenn man nun, genau nach Wohlgefallen des preußischen Hauses, den Gemeinden einen Betrag von 1.000.000 Mark machen wolle, so könne man dennoch das Schulgelde nicht erhöhen, auf 1% Will. Schulgelde sei zu verzichten. Ein Antrag auf Aufhebung des Schulgeldes sei an das Ministerium bisher noch nicht gekommen, ein Beweis, daß man die jetzigen Verhältnisse für richtig halte. Nachdem der Herr Redner dieselben vom Standpunkt des Familienebens gezeichnet hat, konstatiert er, daß die Art des Schulgeldes zum erledigten Theil den Befürchtungen getrotzt habe; dabei würde er jedoch noch immer eine weitere Gemessenung zu Gunsten der armen Klassen. Wenn man etwas für die Volksschule zu thun in der Lage sei, dann werde man bei den Alterslagen der Lehrer entwischen müssen, die der Staat zu übernehmen habe. Wenn könne der Staat die Bedingung einer weiteren Abminderung des Schulgeldes künftigen. Abg. Gerner wendet sich gegen einige Behauptungen des Abg. Gerner, während Abg. v. Vollmar unter Hinweis auf die Vorgänge in anderen Staaten auf die Aufhebung des Schulgeldes eintritt, welche das nothwendige Gegenstück zu dem Schulzwang sei. Abg. Georgi hält es für unbedingt gerechtfertigt, daß vom Volke wenigstens ein Beitrag zu den Errichtungskosten seiner Kinder verlangt wird; anderes liege die Frage, ob es nicht wünschenswert, die den unbemittelten Klassen durch das Schulgelde aufzufestigen Kosten etwas zu erleichtern. Bekümmerliche Directiven über die Verwendung des Schulgeldes seien nicht gegeben worden; man habe es vielmehr den Gemeinden überlassen, ob sie dieselbe zur Erleichterung der Schulanlage oder des Schulgeldes verwenden wollten. Die weitere Debatte, an der sich die Abg. v. Polenz, Willemann, Günther, Georgi und Rader beteiligten, drehte sich hauptsächlich um den Antrag v. Polenz, der gegen 14 Stimmen zum Beschluss erhoben wurde. Die Befürchtung hatte 5 Stunden in Anspruch genommen.

Der in der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch in Berlin verstorbene Präsident des kgl. Oberlandesgerichts, Wiss. Geh. Rath

Dr. Anton v. Weber, Exz., wurde am 6. Oktober 1871 in Dresden geboren als Sohn des Consistorial-Präsidenten Karl Gottlieb v. Weber, dem Verfasser des fachl. Kirchenrechts. Als Knabe erhielt der nunmehr Verstorbe seine Schulbildung an der dresdenischen Kreuzschule; er studierte später in Leipzig und Berlin und fand schon im Alter von 21 Jahren im praktischen Justizdienst Anstellung. zunächst bei kleinen anhaltischen Gerichten, in Tharandt, Bautzen u. Döbeln, trat er später als Richter bei dem kgl. Appellationsgericht in Dresden ein und avancierte sodann zum Appellationsgerichtsrat, bis er bei der Ernennung des damaligen Appellationsgerichtspräsidenten Dr. Schneider zum Justizminister, an die Spitze des höchsten Appellationsgerichtes trat, dessen Vicepräsident er schon vorher gewesen war. Nach dem Tode des Oberappellationsgerichts-Präsidenten Seidel rückte er 1873 in dessen Stellung ein. Als mit der neuen Justizorganisation das Königl. Just. Oberappellationsgericht ausblieb, trat er am 1. Oktober 1870 gleichfalls als Präsident an die Spitze des auf Grund der neuen Justizorganisation gegründeten Oberlandesgerichts. Wiederholte Anträge, in das Reichsgericht einzutreten, lehnte er ab. Nicht lange konnte er diesem Amt seine volle Kraft widmen; wie therlten sagten mit, daß er nach Berlin gerufen wurde, um in der Reichskommission zur Ausarbeitung eines gemeinsamen deutsch-bürgerlichen Rechtsbuches, das Königreich Sachsen zu vertreten. Die seitens Arbeitstaat, die Herren v. Weber zu Gebote stand, befähigte ihn, auch in dieser leichten Eigenschaft noch an den Arbeiten des fachl. Oberlandesgerichts teilzunehmen. Mehrere Jahre ließ er sich die Urtheile des Oberlandesgerichts mit Durchsicht nach Berlin nachholen. Er hätte nunmehr zu seinem Verdienst beigetragen, seine Arbeitskraft zu teilen. Vermählt war der Berechtigte mit der Freiin v. Verleppich, Schwester des jungen Präsidenten vom evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium, Geh. Rath v. Verleppich. Der überaus glücklichen Ehe entsprochen vier Kinder. Von den beiden Söhnen widmete sich der ältere dem Dienstgericht, der jüngere dem Berufe des Vaters. Exz. v. Weber erreichte sich immer einer bedeutenden Amtszeit, bis er sich auf einer Reise nach Aachen erkrankte. Seitdem suchten ihn zweimal Augenentzündungen heim; ein dauerndes Altmalade folgte und noch mehrere bedängliche Anfälle machten ein Herzschlag seinem Leben ein Ende. Als Beamter wird Exz. v. Weber von Wenigen erreicht werden. Er brachte alles für seinen Beruf mit, was kein hohes Amt erforderte. Er bringt einen ruhigen und fülligen Lebensstil in der Beurteilung von Rechtsfragen. Die penitentielle Gewissenhaftigkeit und Gerechtsame liebt, umfassende Kenntnis und die feinste, weltmännische Bildung; ein wahrhaft großartiges Gedächtnis stand ihm zu Gebote und sein Amt war nahezu bewußt. Als Mensch war er eine doch liebenswürdige Natur und kein geneigt. Wille halten zu lassen. Die Beerdigung des Präsidenten wird in Dresden auf dem Trinitatiskirchhof am Sonntag oder Montag stattfinden. Es hängt davon ab, wann der — auf einer Hochzeitstorte begründet — Sohn des Verwogten zur Beerdigung seines so jäh dem Leben entzessenen Vaters hier eintreffen kann.

Die in diesem Blatte erfolgte Namhaftmachung der Strafen und Strafen, welche mit Färbeln für die elektrische Beleuchtung belegt werden sollen, hat mehrfach zu der Annahme Veranlassung gegeben, es werde vom Rothe die elektrische Beleuchtung dieser Straßen und Blöcke beansprucht. Dies ist jedoch nicht der Fall. Als ein Bedürfnis für die Straßenbeleuchtung ist das elektrische Licht bisher noch nirgends angesetzt, deshalb auch nur ausnahmsweise für solche Zwecke verwendet worden. Elektrische Beleuchtung besteht seit Jahren verhältnisweise an einem Theil der Leipzigerstraße in Berlin und wird dort wohl auch auf die Dauer verbleiben, von einer weiteren Ausdehnung dieser Beleuchtung auf den übrigen der Königsstadt naher gelegenen Theil dieser Straße hat man aber bis jetzt absehen und nur die Beleuchtung der Straße Unter den Linden neuwendig in Aussicht genommen. Liebhabenswerden von heutigen Privaten Anmeldungen für elektrische Beleuchtung im Innern des Grundstücks vom Rothe noch bis zum 11. d. M. erbeten.

Der am Dienstag abgehaltene Vereinsabend des Stadtvereins für innere Mission hatte eine sehr große Zahl Vereinsmitglieder und Gäste versammelt. Superintendent Dr. Wendel aus Rothenburg hielte einen äußerst interessanten Vortrag über Barthold von Rothenburg, den Franziskaner, einen der gewaltigsten Prediger des Mittelalters. In Rothenburg Autumus des 13. Jahrhunderts geboren, durchwanderte er das deutsche Südwestdeutschland, die Schweiz, Österreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, Ungarn. Barthold hat 1272 Zeit haben seine Gebete in der Schafkammer des Domes zu Regensburg. — Nach diesem Vortrag erfreute der Kirchenchor der evangelischen Kirche unter der Leitung des Kantors Klinger die Versammlung durch den vorzüglichen Vortrag einer Mutter. Den Verblitz der Darbietungen gab Victor Seidel in seinen Mitteilungen: Ein Vortrag bei Gustav Werner in Neutingen. Es war im Sommer 1875, berichtet der Vortragende als zuerst das Bad im Sommer besichtigt. Zu verschiedenen Zeiten war eine große Zahl Mädchen mit Sticken und Knüpfen beschäftigt. Dann ging es in die Schule, dann in das Krankenhaus, wo uns der Anblick mehrerer blinder Kinder bewegte; dann in die Stalle, wo uns eine lange Reihe Kinder auf einen ausgedehnten Landwirtschaftsversuch kamen. Nach, dann in die Bäckerei, wo sieben die 70 Brote, welche die Anzahl täglich brachte, aus dem Ofen fanden; sodann in die Fabrikweckfabrik, durch die Weberei und Spinnerei. Da entdeckte die Mutter zum Abendessen, und wie begaben uns in den großen Speisesaal, wo sie Werner freundlich empfing. An langen Tischen über 300 Mädchen und Knaben, Brotlinge und Grillsen und ältere Hausmädchen und vereinfachten das einfache Mahl. Brotruppen mit saurer Milch, aufgetragen in bleibenden Tellern. Nach Schluss des Gebetes setzte sich Werner zu uns und erzählte, wie er, der Christliche, zum Betriebe der Industrie gekommen sei, nicht nur um Armen, Blöden und Schwachen einen Gewebe zu schaffen, sondern auch, weil er gewußt habe, daß eine treuliche Frau halte, das Gebetshaus Jesu zu errichten. Wir suchen hier seinen Vortrag; was nun gingen wir in den Augen und mannsche Bäder zum Abendessen, und wie begaben uns in den großen Speisesaal, wo sie Werner freundlich empfing. An langen Tischen über 300 Mädchen und Knaben, Brotlinge und Grillsen und ältere Hausmädchen und vereinfachten das einfache Mahl. Brotruppen mit saurer Milch, aufgetragen in bleibenden Tellern. Nach Schluss des Gebetes setzte sich Werner zu uns und erzählte, wie er, der Christliche, zum Betriebe der Industrie gekommen sei, nicht nur um Armen, Blöden und Schwachen einen Gewebe zu schaffen, sondern auch, weil er gewußt habe, daß eine treuliche Frau halte, das Gebetshaus Jesu zu errichten. Der Klang der Begegnung ist wie eine Bühnenarie, die sofort nach dem Ende des Vortrags im Saale aufgenommen wird. Am 14. Januar tritt Bernhardt noch zweimal in der Hausschlacht des "Sachsenhofes" gehangen hatte. 14 Tage später hatte der Sammelnaher einer andern Hauses dasselbe Schicksal und nachdem der Angeklagte am 9. Oktober den Haussiedler Abteilung um 6 M. erleichtert hatte, ließ er am 21. Dezember einen dem Kaufmann Engel gehörigen Rock aus dessen Quartier verschwinden. Befreit am 14. Januar tritt Bernhardt noch zweimal in der Hausschlacht des "Ritterhofes" sein Leben und dabei interessierte er sich für 2 Reiter Züchter (2 M. im Berth) und zwei Kleiderstücke im Werthe von 3 M. Die geholten Sachen gab der Dieb den städtischen Kleiderbüchern zum Aufheben. Der Angeklagte wurde gestern zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — Am 2. Januar d. J. verließ der 22 Jahre alte Wohltodtseck Carl Emil Fischer aus Wiedenbrück ganz plötzlich und ohne zuvor ein ihm zur Einladung bei der Post übergetriebenes 20-Rathaus abzuhören, einen Wochentreis Trachtenherren und nahm auch noch den Koffer und die Militärapotheke eines Freunden mit. Von Wittenberg aus schrieb der Durchhänger unter dem falschen Namen Lehmann an das Präamt zu Gotha, um Aufstellung eines Todeszeugnisses und erfuhr auch wegen Ueberfahrtung die Beurteilung R's zu 2 Wochen Gefängnis, während im Uebrigen der Geschäftsführer nicht voller Überzeugung von einer Haftstrafe Verhinderung förderte. — Gottlob Hartwig Wilhelm Eichler, ein aus Goslar gebürtiger Kaufmann, besaß eine gewisse Victricität, die Leute zu bekehren und schätzte die Militärapotheke eines Freunden mit. Von Wittenberg aus schrieb der Durchhänger unter dem falschen Namen Lehmann an das Präamt zu Gotha, um Aufstellung eines Todeszeugnisses und erfuhr auch wegen Ueberfahrtung die Beurteilung R's zu 2 Wochen Gefängnis, während im Uebrigen der Geschäftsführer nicht voller Überzeugung von einer Haftstrafe Verhinderung förderte. —

Der Verein der heiligen Elisabeth, dessen edle Aufgabe religiöse Erbauung und Armenpflege ist, veranstaltete vorerst Abend in den Salen des Königl. Belvedere zum Verteilung des Armen des Vereins eine Volksfestlichkeit, welche die glänzende der gewaltigen Wallfahrt gewesen sein dürfte. Eine stattliche Corona erlauchter Mittelschüler dekorierte das Fest durch die Erzähler: Seine Majestät der König — leider wohl Unmöglichkeit — Ihre Majestät die Königin fern — Ihre Königl. Hoheit Herzog Otto und Erzherzogin Maria Josepha von Österreich — Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg, Friedrich August, Prinzessin Mathilde, Ihre Durchlaucht der regierende Fürst von Reuß j. L. Heinrich XVI., Prinzessin Luisa zu Schleswig-Holstein, Prinzessin Adelheid, Prinzessin Sophie-Baldenburg mit Prinzessinnen Tochtern und Se. Erzherzog Karl Schönburg-Wenberg nebst Gemahlin. Gegen 400 Personen der höchsten Aristokratie, Herren von diplomatischen Corps, Staatsbeamten und mehrere Generale, zahlreiche Kammerherren und Mitglieder beider Ständesämter, präparierten sich um die höchsten Herrschaften. Die Wallfahrt führte die Kapelle des Grenadierregiments unter Leitung des Mußdorffschen Trenzler aus. Beim Eintritt des Königs und des erzherzoglichen Paars ward die hochl. bez. österr. Landeshymne intoniert. Um 11 Uhr ward ein Sonner servirt. Se. Majestät der König schenkte den Teil des gegen 1 Uhr sein Anwesen, während Se. Kaiser und König Hoheit der Erzherzog Otto, welcher in derselben Stadt, wie an anderer Stelle erwähnt, die Rückreise nach Brüssel antrat, bereits um 12 Uhr das Fest verlassen mußte. Die übrigen höchsten Herrschaften folgten mit. Die Wallfahrt führte die Kapelle des Mußdorffschen Trenzler aus. Beim Eintritt des Königs und des erzherzoglichen Paars ward die hochl. bez. österr. Landeshymne intoniert. Um 11 Uhr ward ein Sonner servirt. Se. Majestät der König schenkte den Teil des gegen 1 Uhr sein Anwesen, während Se. Kaiser und König Hoheit der Erzherzog Otto, welcher in derselben Stadt, wie an anderer Stelle erwähnt, die Rückreise nach Brüssel antrat, bereits um 12 Uhr das Fest verlassen mußte. Die übrigen höchsten Herrschaften folgten mit. Die Wallfahrt führte die Kapelle des Mußdorffschen Trenzler aus. Beim Eintritt des Königs und des erzherzoglichen Paars ward die hochl. bez. österr. Landeshymne intoniert. Um 11 Uhr ward ein Sonner servirt. Se. Majestät der König schenkte den Teil des gegen 1 Uhr sein Anwesen, während Se. Kaiser und König Hoheit der Erzherzog Otto, welcher in derselben Stadt, wie an anderer Stelle erwähnt, die Rückreise nach Brüssel antrat, bereits um 12 Uhr das Fest verlassen mußte. Die übrigen höchsten Herrschaften folgten mit. Die Wallfahrt führte die Kapelle des Mußdorffschen Trenzler aus. Beim Eintritt des Königs und des erzherzoglichen Paars ward die hochl. bez. österr. Landeshymne intoniert. Um 11 Uhr ward ein Sonner servirt. Se. Majestät der König schenkte den Teil des gegen 1 Uhr sein Anwesen, während Se. Kaiser und König Hoheit der Erzherzog Otto, welcher in derselben Stadt, wie an anderer Stelle erwähnt, die Rückreise nach Brüssel antrat, bereits um 12 Uhr das Fest verlassen mußte. Die übrigen höchsten Herrschaften folgten mit. Die Wallfahrt führte die Kapelle des Mußdorffschen Trenzler aus. Beim Eintritt des Königs und des erzherzoglichen Paars ward die hochl. bez. österr. Landeshymne intoniert. Um 11 Uhr ward ein Sonner servirt. Se. Majestät der König schenkte den Teil des gegen 1 Uhr sein Anwesen, während Se. Kaiser und König Hoheit der Erzherzog Otto, welcher in derselben Stadt, wie an anderer Stelle erwähnt, die Rückreise nach Brüssel antrat, bereits um 12 Uhr das Fest verlassen mußte. Die übrigen höchsten Herrschaften folgten mit. Die Wallfahrt führte die Kapelle des Mußdorffschen Trenzler aus. Beim Eintritt des Königs und des erzherzoglichen Paars ward die hochl. bez. österr. Landeshymne intoniert. Um 11 Uhr ward ein Sonner servirt. Se. Majestät der König schenkte den Teil des gegen 1 Uhr sein Anwesen, während Se. Kaiser und König Hoheit der Erzherzog Otto, welcher in derselben Stadt, wie an anderer Stelle erwähnt, die Rückreise nach Brüssel antrat, bereits um 12 Uhr das Fest verlassen mußte. Die übrigen höchsten Herrschaften folgten mit. Die Wallfahrt führte die Kapelle des Mußdorffschen Trenzler aus. Beim Eintritt des Königs und des erzherzoglichen Paars ward die hochl. bez. österr. Landeshymne intoniert. Um 11 Uhr ward ein Sonner servirt. Se. Majestät der König schenkte den Teil des gegen 1 Uhr sein Anwesen, während Se. Kaiser und König Hoheit der Erzherzog Otto, welcher in derselben Stadt, wie an anderer Stelle erwähnt, die Rückreise nach Brüssel antrat, bereits um 12 Uhr das Fest verlassen mußte. Die übrigen höchsten Herrschaften folgten mit. Die Wallfahrt führte die Kapelle des Mußdorffschen Trenzler aus. Beim Eintritt des Königs und des erzherzoglichen Paars ward die hochl. bez. österr. Landeshymne intoniert. Um 11 Uhr ward ein Sonner servirt. Se. Majestät der König schenkte den Teil des gegen 1 Uhr sein Anwesen, während Se. Kaiser und König Hoheit der Erzherzog Otto, welcher in derselben Stadt, wie an anderer Stelle erwähnt, die Rückreise nach Brüssel antrat, bereits um 12 Uhr das Fest verlassen mußte. Die übrigen höchsten Herrschaften folgten mit. Die Wallfahrt führte die Kapelle des Mußdorffschen Trenzler aus. Beim Eintritt des Königs und des erzherzoglichen Paars ward die hochl. bez. österr. Landeshymne intoniert. Um 11 Uhr ward ein Sonner servirt. Se. Majestät der König schenkte den Teil des gegen 1 Uhr sein Anwesen, während Se. Kaiser und König Hoheit der Erzherzog Otto, welcher in derselben Stadt, wie an anderer Stelle erwähnt, die Rückreise nach Brüssel antrat, bereits um 12 Uhr das Fest verlassen mußte. Die übrigen höchsten Herrschaften folgten mit. Die Wallfahrt führte die Kapelle des Mußdorffschen Trenzler aus. Beim Eintritt des Königs und des erzherzoglichen Paars ward die hochl. bez. österr. Landeshymne intoniert. Um 11 Uhr ward ein Sonner servirt. Se. Majestät der König schenkte den Teil des gegen 1 Uhr sein Anwesen, während Se. Kaiser und König Hoheit der Erzherzog Otto, welcher in derselben Stadt, wie an anderer Stelle erwähnt, die Rückreise nach Brüssel antrat, bereits um 12 Uhr das Fest verlassen mußte. Die übrigen höchsten Herrschaften folgten mit. Die Wallfahrt führte die Kapelle des Mußdorffschen Trenzler aus. Beim Eintritt des Königs und des erzherzoglichen Paars ward die hochl. bez. österr. Landeshymne intoniert. Um 11 Uhr ward ein Sonner servirt. Se. Majestät der König schenkte den Teil des gegen 1 Uhr sein Anwesen, während Se. Kaiser und König Hoheit der Erzherzog Otto, welcher in derselben Stadt, wie an anderer Stelle erwähnt, die Rückreise nach Brüssel antrat, bereits um 12 Uhr das Fest verlassen mußte. Die übrigen höchsten Herrschaften folgten mit. Die Wallfahrt führte

der Berliner Kongresses: Damals war das zertigstelebende Publizistum noch nicht so verbreitet wie jetzt; die Telegrame haben den Raum umfasst und das Bierfach zugemommen, und die Stärke der Verbreitung hat sich sechsfach verdoppelt, einfach weil die Zahl der Bierfässer wesentlich vermehrt ist. Wenn in drei Stunden unterbrochener Arbeit ca. 4000 Worte telegraphiert werden, so ist das gewiss eine recht anerkennenswerte Leistung. Die Blätter in gewöhnlich erzielten wegen des schlechthändigen Zeitabstandes die große Bierfässer-Medie in früher Abendstunde, sobald also in Amerika die erste Hälfte der zweitlängigen täglichen Darlegung schon zwischen 7 und 8 Uhr Abends am 6. Febr. gelesen werden konnte.

Auch bereits aus Amerika sind aus Anlass der Riede des Reichskonsuls Bismarck-Bürokraten an denselben eingegangen. Eine dieser Adressen aus New-York traf um 6 Uhr 45 Minuten ein, eine zweite aus San Francisco sogar schon um 4 Uhr Morgens. Die Stechzeitangabe am 6. d. M. schloss etwa um 4 Uhr Nachmittags. Also in 36 Stunden ist nicht nur der Wortlaut der Riede des Reichskonsuls von Berlin nach San Francisco gelangt, sondern auch bereits eine Billigung von dort in Berlin eingetroffen. Wenn man bedenkt, daß dieser Gedankenauftauch klar und zurück 2200 deutsche Meilen zu durchwandern hatte, so wird man nicht unheimlich können, den Leistungen der Befestigungsanlagen Achtung zu zollen.

Aus dem Kreise Odeko wird der „St. Sta.“ mitgetheilt, daß die Bataillone der in und um Suvoroff liegenden russischen Schützenbrigade fast auf Kriegsstädte gebracht worden sind. Diese Nachricht hat neue Beurteilungen bei den dafür Verantwortlichen bewirkt, was bei der großen Nähe der kürzlich an unsere Grenze herangekommenen russischen Brigaden nicht zu verwundern ist, um so weniger, als einige Kompanien derzeit in dem Grenzort selbst stehen, andere Leute also aus eigener Anschauung sich von den Truppenansetzungen in unserer nächsten Nachbarstadt überzeugen können.

Der altkatholische Pfarrer in Heidelberg, Dr. Johannes Nitsch, der wegen seines Widerstandes gegen den tyrannischen altkatholischen Bischof Dr. Neumann in Rom mittler einer Art Rechtsgericht von seiner Stelle entzogen wurde, hat jetzt der Wahrheit die Ehre gegeben und einen logisch consequenten Schrift gethan: er ist zum Protestantismus übergetreten. Nach einem Colloquium (Wirkung) mit einem Generalsuperintendenten ist er in die preußische Landeskirche aufgenommen worden und erhält vom 1. März ab eine preußische Pastorellle.

In Jena ist einer der dort studirenden Japaner Christ geworden und hat am Sonntag die Taufe erhalten.

In Ludwigslust in Mecklenburg hat ein Duell zwischen zwei Dragoner-Offizieren der Garde, den Second-Lieutenants von Brüggen und Schenk v. Schwerinberg stattgefunden, bei welchem Letzter durch einen Schädelbiss nicht unbedenklich verlegt wurde.

Unter dem Bedacht, die St. Cosmas-Kirche bestehen zu haben, wurden in Stadt (Hannover) umfangreich zwei Verträge verthat. Einer von diesen hat jetzt gefallen, außer den Kunden in Stadt, darüber und Fleisburg noch in 40 Kunden in Ostpreußen eingebrochen zu sein und Viehställe ausgerichtet zu haben.

Wie gewohnt, hat in Berlin die Trauung des Deutnants von Chelius und Hil. v. Battamer in der evangelischen Tomskirche stattgefunden. Als Herr von Chelius (Katholik) mit dem Prognost der katholischen St. Hedwigskirche wegen seiner Trauung Rückwärts nahm und dabei antrete, daß keine Trauung zuerst in der protestantischen und dann erst in der katholischen Kirche erfolgen solle, erklärte der Prognost, daß dies nach den bestimmt Tatsachen der katholischen Kirche nicht angegebe, bis Trauung müsse zuerst in der katholischen Kirche stattfinden, andernfalls müsse er zu seinem Gedanken dieselbe verneinen. Es fand darauf ein Familiencampen statt, welcher zu dem Ergebniß führte, daß bei dieser Nachfrage auf eine katholische Trauung überhaupt verzichtet werden sollte.

Die bekannten bayrischen Bierpinsel-Projekte, die vor etwa Jahren statt vor den bayerischen Gelehrten weiten, werden eine Zeitpunkt erwalten in einer Reihe von Hofsparschaffungs-Prozessen. Der erste davon hat sich bereits vor dem jüngst vertheilten Schwurgericht in Nürnberg abgewickelt und mit einer Besurtheilung geendet; eine Anzahl weiterer Uterlungen ist im Gange. Der Bierpinsel ist in der Hauptstädte stets der, daß minderwertiger Hopfen aufgekauft und dann nach Weissenberg, Spalt oder sonst einem derartigen Hopfenort verbracht wird, um dort für denselben das Stadtsiegel dieses Ortes zu erkleiden; unter dieser falschen Flagge wird hierauf der Hopfen in den Handel gebracht.

Österreich. Bei der Verhandlung des Handelsvertrages mit Italien erklärte Abg. Beer Namek der Linien, daß sie in der einzigen Verbindung mit Deutschland und im Bündnis mit Italien den Grund- und Endzweck der zukünftigen Politik Österreichs erkläre. Der Kaiser möchte dem Kriegsminister Staats v. Blydenburg, welcher sich auf dem Wege der Besserung befindet, einen

Zeitpunkt, um ein ihm zu dienen, den Kaiser und Kronprinz auszunahmen an zuverlässigen Verhandlungen. — Der Bierpinsel bezahlt jetzt zum Vorzeichen, und hat noch verhältnißmäßig mehr zu tun.

Ungarn. Der den ungarischen Blättern durch Privattelegramme zugegangene Wortlaut der Riede des Fürsten Bismarck stimmt nicht überein mit den Wiener Blättern zugegangenen Worttexte. In dem Texte des ungarischen Blätters steht, Deutschland wolle sich einem militärischen Eintheilung Russlands in Bulgarien widerstellen, während in den den Wiener Blättern zugegangenen Wortlauten diese Stelle fehlt. Dieser Textunterschied wird hier bestreit, vermutlich jedoch nicht die allgemeine Unruhe. In Ungarn ist man überzeugt, daß wenn auch Bismarck die erwähnte Stelle auch nicht wirklich ausgesprochen habe, dieselbe doch unverfehlbar dem Geist der Riede entspreche. Deutschland könne dem nicht zusimmen, was den Interessen seiner Verbündeten widersteht.

Frankreich. Die Riede des Fürsten Bismarck hat auch den französischen Ministercatholique lange beschäftigt. Die Pariser Blätter rätseln, ob die Riede zu beweisen. Nur „Justice“, Clemenceau's Organ, bringt sie in wörtlicher Ueberleitung. Die Beauftragung des Kriegsministers, Frankreich habe Italien, veranlaßt mehrfach unwilligen Widerwunsch.

„L'Agit“ erinnert betriebs eines französisch-katholischen

an einen Auspruch Gambetta's, der Sobelot auf ein Anerbieten der Erschließung politischen Aufstand und Frankreich erwiedert habe:

„Wir brauchen nur, wenn man uns eine große Macht gibt!“

Man erinnert sich noch der berühmten Riede Nochetot's und einiger anderer Geschichten von Neu-Kaledonien im Jahre 1877. Das Boot, welches die Zürcherin an Bord eines englischen Dampfers brachte, gehörte einem Geschäftsmann Lüther in Nouméa, welcher von der über die Flucht erweiterten Behörde unter Einsicht des Bootes aufgewiesen wurde. Nach Europa zurückkehrt, hat nun mehr Dufour von Nochetot Schadenerlaß verlangt: 2500 Frs. für sein Boot und eine noch zu bestimmende Vergütung für den Verlust seines Geschäfts. Da der Chêneau Nochetot nicht gänzlich zahlt, so ist es zu einer Klage gekommen, die demnächst verhandelt werden soll.

In der Kammerbertheilung über das Flotten-Ersforderlich machte der jüngste Marineminister die Riede der Erthalungen über den schlechten Zustand der Kriegsbäume und Böcke. Als ihn zugezogen wurde: „Vergleichen verhält man dem Feinde nicht?“ antwortete der Wahs: „Der Feind weiß dies alles genau, nur Frankreich weiß es nicht.“ Er erklärte, es sei patriotische Pflicht, dem Lande offen zu sagen, daß man von ihm demnächst schwere Opfer für Flottenzwecke werde verlangen müsse.

Der fröhliche französische Polizei-Inspektor von Aricourt, Luehn, welcher zum Militärdienst einberufen, sich auf seine deutsche Staatsbürgerschaft berief, wurde in Paris als Detektiv verhaftet.

Die „Agence Havas“ fälschte die Riede Fürst Bismarcks in sechs Punkten. Die Entstellung bezüglich Griechen ist bereits mitgetheilt, ferner an der Stelle, wo sie von Italiens Kriegserhebung aus Ried spricht, jedoch bezüglich der Konsequenzen eines zusätzlichen, bestehungsweise französischen Angriffswunsches, hinsichtlich der französischen Spionenrederei und -Reichweite, sowie bei der Beweisführung des deutschen Kanzlers, daß seit 40 Jahren in ununterbrochener Folge Europa bewaffnete wurde, so daß es scheint, als ob Bismarck für alle diese Beurteilungen England allein die Schuld aufzubürdet. Bei dem Hinweis auf die Unrechtmäßigkeit des deutschen Heeresbruch der Agence Havas“ zufolge, führt Bismarck nur von den Offiziellen, nicht aber von den Unteroffizieren.

Vor dem Buchpolizei-gericht wurde Prinz Philipp von Bourbon, Sohn des Herzogs von Aquila, wegen Betrugens in dreizehn Monaten Gefängnis und 500 Francs Geldstrafe in contumacy verurtheilt. Der Prinz hatte für 15,000 Francs Goldstücke gegen Wedel gekauft und war dann verschwunden.

Italien. Die Regierung erhielt die offizielle Kunde, daß Menotti von Schön dem Regen dem Gehoriam gestundigt habe. — Der letzte Emir von Hora, Prinz Abdulla, der Oberbefehl der Verteidigung der Expedition Porto, wurde nun vom König Menotti an Italien ausgetrieben.

Schwedischer Kantor, dem Anführer der mit den Italienern verbündeten Habab, und Abdulla stand bei Gunstob, vier Kilometer von Allet, ein Zusammentreffen statt, in welchem die Abteilung 1. Ossietz und 1. Soldaten verloren. Kantor hat keine Verluste.

Spanien. Der bekannte republikanische Schriftsteller, der erste Confusionstrath Castellar, hielt in den Cortes eine große Riede über

die europäische Lage, deren Verhandlungen eine Folge der Kriegs- und Friedenspolitik Deutschlands sei. Spanien mußte in europäischen Zusammenstößen unbedingt neutral bleiben, doch sollte Spaniens öffentliche Meinung die Abteilung und die Hemmung der widerrechtlich durchgehaltenen Provinzen Ossietz-Vorläufern an Fronten fordern. Er rüttete Italien wegen seines Eintritts in den Nordischen Bund. In Madrid machte seltsamerweise dieser Gaudy großen Einbruch.

In der Kammer gab Romero Nobleo die Zahl der bei dem Konsult im Rio Tinto Gesetzten auf 45 an und fügte hinzu, er werde über die Angelegenheit die Debatte eröffnen, sobald vollständige Mitteilungen eingegangen seien.

Schweiz. Der eidgenössische Bundesrat sprach der Regierung von Zürich seine entschiedene Abbilligung der von dem Polizeihauptmann Küller durch die bekannten Mitteilungen an die Abga. Bébel und Singer begangenen Indiskretion und der von ihm verübten Rechtfertigungen aus. Der Bundesrat bezeichnet das Werk der Aufsicht und Überleitung über Untersuchungen, die äußere Begriffe sind nie und nimmer mehr wiederholen werden und stellt Vorschriften in Aussicht, die ihm zufällig einen bestimmbaren Einfluß auf derartige Untersuchungen sichere.

England. In Portsmouth wurden Verhandlungen mit Torpedos gegen den Klumpen des Panzerhauses „Resistance“ ange stellt, wobei letzter Schiffs erhebliche Verhöhrungen erfuhr. Einige Zeit nach Beendigung der Experiments bemerkte man nämlich ein nettes Sintern des Schiffs auf der Starboardseite, wohin der Angriff gerichtet war und eine weitere Untersuchung ergab nicht nur ein großes Loch in dem 30 Fuß von Schiffen placirten Blei, sondern daß auch die Eisenplatten gelöst waren. Es war nicht möglich, das einbringliche Wasser durch Auspumpen zu bewältigen und man ließ das Schiff sinken. Doch soll es wieder flott gemacht und in Dock gebracht werden.

Gladstone ist von Florenz wieder in England zur Eröffnung des Klumpen des Panzerhauses „Resistance“ ange stellt, wobei letzter Schiffs erhebliche Verhöhrungen erfuhr. Einige Zeit nach Beendigung der Experiments bemerkte man nämlich ein nettes Sintern des Schiffs auf der Starboardseite, wohin der Angriff gerichtet war und eine weitere Untersuchung ergab nicht nur ein großes Loch in dem 30 Fuß von Schiffen placirten Blei, sondern daß auch die Eisenplatten gelöst waren. Es war nicht möglich, das einbringliche Wasser durch Auspumpen zu bewältigen und man ließ das Schiff sinken. Doch soll es wieder flott gemacht und in Dock gebracht werden.

England. In Portsmouth wurden Verhandlungen mit Torpedos gegen den Klumpen des Panzerhauses „Resistance“ ange stellt, wobei letzter Schiffs erhebliche Verhöhrungen erfuhr. Einige Zeit nach Beendigung der Experiments bemerkte man nämlich ein nettes Sintern des Schiffs auf der Starboardseite, wohin der Angriff gerichtet war und eine weitere Untersuchung ergab nicht nur ein großes Loch in dem 30 Fuß von Schiffen placirten Blei, sondern daß auch die Eisenplatten gelöst waren. Es war nicht möglich, das einbringliche Wasser durch Auspumpen zu bewältigen und man ließ das Schiff sinken. Doch soll es wieder flott gemacht und in Dock gebracht werden.

Gladstone ist von Florenz wieder in England zur Eröffnung des Klumpen des Panzerhauses „Resistance“ ange stellt, wobei letzter Schiffs erhebliche Verhöhrungen erfuhr.

Vor Kurzzeit wird Ende dieses Jahres von seinem Posten als Botschafter von Indien zurücktreten und durch den Marquis Lansdowne ersetzt werden. An Stelle des Letzteren wird Lord Stanley von Preston zum General-Gouverneur von Kanada ernannt werden.

Schweden. Die zweite Kammer nahm mit 114 gegen 105 Stimmen einen Zoll auf Wagen von 2½ Kronen per 100 Kilogramm an. Die erste Kammer hat den Zoll in gleicher Höhe beibehalten.

Norwegen. Wohgebende Kreise versichern, daß Norwegen unter keinen Umständen die bereits beschlossenen militärischen Maßnahmen rückgängig machen werde. Petersburger Berichte schildern den Transport und die Verstärkung der an der Westgrenze angehäuften russischen Truppen als in der größten Verwirrung und Unregelmäßigkeit befindlich.

Eine Tagesordnung des Kriegsministers verordnet die bereits im Juni 1887 beschlossene Bildung einer Mobilisationsabteilung der Hauptartillerieverwaltung. — Die „Rheine“ liegt bei der Bezeichnung der Riede des Fürsten Bismarck: Sie ist nichts weiter als ein kleiner See unter dem Namen „Fürsten“. Ein beobachteter See im Seegebiet zwischen den beiden Seen ist ebenfalls zum Meer hin. Am den Abhängen oberhalb der Eisenbahn sind große Klippen verstreut. Die Passagiere müssen aus dem Zug steigen und ungefähr 80 Meter zu Fuß gehen, während der Zug langsam über die unsichere Stelle fährt. Es sind Ingenieure abgesandt worden, um die Sache zu untersuchen.

Amerika. Eine Depesche aus Pittsburg meldet, daß die dortigen „Mitter der Arbeit“ die bei den Solar-Ereignissen beschäftigten arbeitenden Arbeiter angefeindet, woran die Regier. nachdem sie sich bewaffnet hatten, Widerverfolgung übten und mehrere der Angreifer lebensgefährlich verwundeten.

Berlin.

Griechenland. Zwischen den Städten Aegeum und Patras wurde in den Tagen eine eigentlich unglaubliche Einsteigung beobachtet. Eine Hängebrücke (der Boden ist lebhaft), an deren Abhängen die neue Eisenbahn hinzieht, bewegt sich allmählich zum Meer hin. An den Abhängen oberhalb der Eisenbahn sind große Klippen verstreut. Die Passagiere müssen aus dem Zug steigen und ungefähr 80 Meter zu Fuß gehen, während der Zug langsam über die unsichere Stelle fährt. Es sind Ingenieure abgesandt worden, um die Sache zu untersuchen.

Amerika. Eine Depesche aus Pittsburg meldet, daß die dortigen „Mitter der Arbeit“ die bei den Solar-Ereignissen beschäftigten arbeitenden Arbeiter angefeindet, woran die Regier. nachdem sie sich bewaffnet hatten, Widerverfolgung übten und mehrere der Angreifer lebensgefährlich verwundeten.

Berlin.

Griechenland. Zwischen den Städten Aegeum und Patras wurde in den Tagen eine eigentlich unglaubliche Einsteigung beobachtet. Eine Hängebrücke (der Boden ist lebhaft), an deren Abhängen die neue Eisenbahn hinzieht, bewegt sich allmählich zum Meer hin. An den Abhängen oberhalb der Eisenbahn sind große Klippen verstreut. Die Passagiere müssen aus dem Zug steigen und ungefähr 80 Meter zu Fuß gehen, während der Zug langsam über die unsichere Stelle fährt. Es sind Ingenieure abgesandt worden, um die Sache zu untersuchen.

Ungarn. Der den ungarischen Blättern durch Privattelegramme zugegangene Wortlaut der Riede des Fürsten Bismarck stimmt nicht überein mit den Wiener Blättern zugegangenen Worttexte. In dem Texte des ungarischen Blätters steht, Deutschland wolle sich einem militärischen Eintheilung Russlands in Bulgarien widerstellen, während in den den Wiener Blättern zugegangenen Wortlauten diese Stelle fehlt. Dieser Textunterschied wird hier bestreit, vermutlich jedoch nicht die allgemeine Unruhe. In Ungarn ist man überzeugt, daß wenn auch Bismarck die erwähnte Stelle auch nicht wirklich ausgesprochen habe, dieselbe doch unverfehlbar dem Geist der Riede entspreche. Deutschland könne dem nicht zusimmen, was den Interessen seiner Verbündeten widersteht.

Frankreich. Die Riede des Fürsten Bismarck hat auch den französischen Ministercatholique lange beschäftigt. Die Pariser Blätter rätseln, ob die Riede zu beweisen.

Nur „Justice“, Clemenceau's Organ, bringt sie in wörtlicher Ueberleitung.

Die Beauftragung des Kriegsministers, Frankreich habe Italien,

„L'Agit“ erinnert betriebs eines französisch-katholischen

an einen Auspruch Gambetta's, der Sobelot auf ein Anerbieten der Erschließung politischen Aufstand und Frankreich erwiedert habe:

„Wir brauchen nur, wenn man uns eine große Macht gibt!“

Man erinnert sich noch der berühmten Riede Nochetot's und einiger anderer Geschichten von Neu-Kaledonien im Jahre 1877.

Das Boot, welches die Zürcherin an Bord eines englischen Dampfers brachte, gehörte einem Geschäftsmann Lüther in Nouméa, welcher von der über die Flucht erweiterten Behörde unter Einsicht des Bootes aufgewiesen wurde. Nach Europa zurückkehrt, hat nun mehr Dufour von Nochetot Schadenerlaß verlangt: 2500 Frs. für sein Boot und eine noch zu bestimmende Vergütung für den Verlust seines Geschäfts. Da der Chêneau Nochetot nicht gänzlich zahlt, so ist es zu einer Klage gekommen, die demnächst verhandelt werden soll.

In der Kammerbertheilung über das Flotten-Ersforderlich machte der jüngste Marineminister die Riede der Erthalungen über den schlechten Zustand der Kriegsbäume und Böcke. Als ihn zugezogen wurde: „Vergleichen verhält man dem Feinde nicht?“ antwortete der Wahs: „Der Feind weiß dies alles genau, nur Frankreich weiß es nicht.“ Er erklärte, es sei patriotische Pflicht, dem Lande offen zu sagen, daß man von ihm demnächst schwere Opfer für Flottenzwecke werde verlangen müsse.

Der fröhliche französische Polizei-Inspektor von Aricourt, Luehn, welcher zum Militärdienst einberufen, sich auf seine deutsche Staatsbürgerschaft berief, wurde in Paris als Detektiv verhaftet.

Die „Agence Havas“ fälschte die Riede Fürst Bismarcks in sechs Punkten.

Die Entstellung bezüglich Griechen ist bereits mitgetheilt, ferner an der Stelle, wo sie von Italiens Kriegserhebung aus Ried spricht, jedoch bezüglich der Konsequenzen eines zusätzlichen, bestehungsweise französischen Angriffswunsches, hinsichtlich der französischen Spionenrederei und -Reichweite, sowie bei der Beweisführung des deutschen Kanzlers, daß seit 40 Jahren in ununterbrochener Folge Europa bewaffnete wurde, so daß es scheint, als ob Bismarck für alle diese Beurteilungen England allein die Schuld aufzubürdet. Bei dem Hinweis auf die Unrechtmäßigkeit des deutschen Heeresbruch der Agence Havas“ zufolge, führt Bismarck nur von den Offiziellen, nicht aber von den Unteroffizieren.

Vor dem Buchpolizei-gericht wurde Prinz Philipp von Bourbon, Sohn des Herzogs von Aquila, wegen Betrugens in dreizehn Monaten Gefängnis und 500 Francs Geldstrafe in contumacy verurtheilt.

Der Prinz hatte für 15,000 Francs Goldstücke gegen Wedel gekauft und war dann verschwunden.

Italien. Die Regierung erhielt die offizielle Kunde, daß Menotti von

Heute Nachmittag 3 Uhr entzog uns der unerträgliche Tod unserer geliebten Gatten und guten Vater, den Kaufmann
Herrn. Wilhelm Köchel,
wodurch im liebsten Schmerze hierdurch anzeigen
die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, 9. Februar 1888.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags 1/2 Uhr, im Trauerhaus, Bürgerstraße 20, statt. Die Beerdigung erfolgt nach dem Trinitatiskriechhofe.

Vieben Freunden und Bekannten nur hierdurch die nämliche Nachricht, daß unsre innigstgeliebte, gute Gattin und Mutter, Frau
Amalie Ludwig,
heute Mittag 1/2 Uhr nach längeren Leiden ruhig und sonst entschlafen ist.

Dresden, den 8. Februar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Ludwig,
G. verw. Schmidt geb. Ludwig.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 11. Februar, Nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Zollnerstraße 31, statt.

Schon wieder hat uns das Schicksal hart getroffen! Unsere gesiebte, treue, brave Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Emilie Schulze

geb. Schwabe.

erlag nach kurzen Krankenlager diesen Morgen 8 Uhr ihren schweren Leidern. Dies zeigt seinen zahlreichen Freunden und Bekannten schwerzerfüllt an.

der liebestrübt Gatte **Reinhold Schulze**,
gleichzeitig im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden und Leipzig, den 8. Februar 1888.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 1/2 Uhr von der Halle des inneren Rathauses Friedhof aus statt.

Berichtigend wiederholt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das monate lange qualvolle Leiden unseres inniggeliebten herzensguten Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders und Onkels,

Carl Hermann Urban,
gen. Billiter
der Königl. Sächs. Staatobahn I zu Leipzig.
Um stilles Beileid bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Blasen-Dresden, Leipzig, Wien, Pirna a. d. Elbe,
den 9. Februar 1888.

Der Tag der Beerdigung wird noch auf diesem Wege bekannt gemacht.

Verstorbene.
Wenn bei dem Heimgang unseres inniggeliebten Bruders

Napoleon Neubert

und etwas zu trocken im Stande gewesen ist, so war es die große ehrende Beiseinnahme bei seiner Bestattung. Nehmen Sie daher Alle, Alle, fern und nah, welche ihm im Leben erfreut, sowie im Tode durch Wort und Schrift, zahlreiche Beileitung, sowie herzlichen Palmen- und Blumenstrauß, einen Dank und Ihre Abhängigkeit zu behaupten bemüht waren, den tiefversunkenen Dank auch von seinen vier noch hinterbliebenen Geschwistern in Pirna u. Ulm a. d. Donau durch 8.2.1888. d. trauernde Schwester Josephine Neubert.

Dank.

für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche und beim Einscheiden unseres einzigen Sohnchens

Georg Emil Heinrich Pils

im satten Alter von 2 Jahren von Verwandten, Freunden und Bekannten durch reichen Blumenstrauß zu thun geworden sind, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Dresden, am 9. Februar 1888.

Heinrich Pils und Frau.

für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Theilnahme am Tode und Beisein unter uns entstandenen, des

Herrn Oberlehrer Gustav Eichler,

sagen hiermit den innigsten Dank.

Familie Eichler.

Heute Nachmittag 3 Uhr entzog uns der unerträgliche Tod unserer geliebten Gatten und guten Vater, den Kaufmann

Herrn. Wilhelm Köchel,

wodurch im liebsten Schmerze hierdurch anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, 9. Februar 1888.

Die Einsegnung findet Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags 1/2 Uhr, im Trauerhaus, Bürgerstraße 20, statt. Die Beerdigung erfolgt nach dem Trinitatiskriechhofe.

Die trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Ludwig,

heute Mittag 1/2 Uhr nach längeren Leiden ruhig und sonst entschlafen ist.

Dresden, den 8. Februar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Ludwig.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 11. Februar, Nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Zollnerstraße 31, statt.

Die trauernden Hinterbliebenen

Amalie Ludwig,

heute Mittag 1/2 Uhr nach längeren Leiden ruhig und sonst entschlafen ist.

Dresden, den 8. Februar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen
Amalie Ludwig.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 11. Februar, Nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Zollnerstraße 31, statt.

Die trauernden Hinterbliebenen

Frau Emilie Schulze

geb. Schwabe.

erlag nach kurzen Krankenlager diesen Morgen 8 Uhr ihren schweren Leidern. Dies zeigt seinen zahlreichen Freunden und Bekannten schwerzerfüllt an.

der liebestrübt Gatte **Reinhold Schulze**,

gleichzeitig im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden und Leipzig, den 8. Februar 1888.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 1/2 Uhr von der Halle des inneren Rathauses Friedhof aus statt.

Berichtigend wiederholt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das monate lange qualvolle Leiden unseres inniggeliebten herzensguten Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders und Onkels,

Carl Hermann Urban,
gen. Billiter
der Königl. Sächs. Staatobahn I zu Leipzig.
Um stilles Beileid bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Blasen-Dresden, Leipzig, Wien, Pirna a. d. Elbe,
den 9. Februar 1888.

Der Tag der Beerdigung wird noch auf diesem Wege bekannt gemacht.

Verstorbene.

Wenn bei dem Heimgang unseres inniggeliebten Bruders

Napoleon Neubert

und etwas zu trocken im Stande gewesen ist, so war es die große ehrende Beiseinnahme bei seiner Bestattung. Nehmen Sie daher Alle, Alle, fern und nah, welche ihm im Leben erfreut, sowie im Tode durch Wort und Schrift, zahlreiche Beileitung, sowie herzlichen Palmen- und Blumenstrauß, einen Dank und Ihre Abhängigkeit zu behaupten bemüht waren, den tiefversunkenen Dank auch von seinen vier noch hinterbliebenen Geschwistern in Pirna u. Ulm a. d. Donau durch 8.2.1888. d. trauernde Schwester Josephine Neubert.

Dank.

für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche und beim Einscheiden unseres einzigen Sohnchens

Georg Emil Heinrich Pils

im satten Alter von 2 Jahren von Verwandten, Freunden und Bekannten durch reichen Blumenstrauß zu thun geworden sind, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Dresden, am 9. Februar 1888.

Heinrich Pils und Frau.

für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Theilnahme am Tode und Beisein unter uns entstandenen, des

Herrn Oberlehrer Gustav Eichler,

sagen hiermit den innigsten Dank.

Familie Eichler.

Heute Nachmittag 3 Uhr entzog uns der unerträgliche Tod unserer geliebten Gatten und guten Vater, den Kaufmann

Herrn. Wilhelm Köchel,

wodurch im liebsten Schmerze hierdurch anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, 9. Februar 1888.

Heinrich Pils und Frau.

für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Theilnahme am Tode und Beisein unter uns entstandenen, des

Herrn Oberlehrer Gustav Eichler,

sagen hiermit den innigsten Dank.

Familie Eichler.

Heute Nachmittag 3 Uhr entzog uns der unerträgliche Tod unserer geliebten Gatten und guten Vater, den Kaufmann

Herrn. Wilhelm Köchel,

wodurch im liebsten Schmerze hierdurch anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, 9. Februar 1888.

Heinrich Pils und Frau.

für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Theilnahme am Tode und Beisein unter uns entstandenen, des

Herrn Oberlehrer Gustav Eichler,

sagen hiermit den innigsten Dank.

Familie Eichler.

Heute Nachmittag 3 Uhr entzog uns der unerträgliche Tod unserer geliebten Gatten und guten Vater, den Kaufmann

Herrn. Wilhelm Köchel,

wodurch im liebsten Schmerze hierdurch anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, 9. Februar 1888.

Heinrich Pils und Frau.

für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Theilnahme am Tode und Beisein unter uns entstandenen, des

Herrn Oberlehrer Gustav Eichler,

sagen hiermit den innigsten Dank.

Familie Eichler.

Heute Nachmittag 3 Uhr entzog uns der unerträgliche Tod unserer geliebten Gatten und guten Vater, den Kaufmann

Herrn. Wilhelm Köchel,

wodurch im liebsten Schmerze hierdurch anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, 9. Februar 1888.

Heinrich Pils und Frau.

für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Theilnahme am Tode und Beisein unter uns entstandenen, des

Herrn Oberlehrer Gustav Eichler,

sagen hiermit den innigsten Dank.

Familie Eichler.

Heute Nachmittag 3 Uhr entzog uns der unerträgliche Tod unserer geliebten Gatten und guten Vater, den Kaufmann

Herrn. Wilhelm Köchel,

wodurch im liebsten Schmerze hierdurch anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, 9. Februar 1888.

Heinrich Pils und Frau.

für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Theilnahme am Tode und Beisein unter uns entstandenen, des

Herrn Oberlehrer Gustav Eichler,

sagen hiermit den innigsten Dank.

Familie Eichler.

Heute Nachmittag 3 Uhr entzog uns der unerträgliche Tod unserer geliebten Gatten und guten Vater, den Kaufmann

Herrn. Wilhelm Köchel,

wodurch im liebsten Schmerze hierdurch anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, 9. Februar 1888.

Heinrich Pils und Frau.

Gaumädchen braucht noch viele f. 1. März i. g. Stellen.
Dr. Spindler, Vierthälftestr. 6, pt.

Für mein Galanterie u. Kurz-Geschäft sucht nach verl. 1. März soont. später eine gewandte, edliche und solide Verkäuferin.

Verkäuferin.
Off. mit Angabe der bisherigen
Tätigf. unter V. O. 1207
Rud. Mosse, Dresden.

Oekonomie-Scholarin.

Ein junges, häßliches Mädchen, welches Lust hat die Landwirthschaft zu erkennen, oder sich darin weiter auszuholen will, findet Aufstellung auf einem Rittergut. Off. erbeten O. S. 1330 Ego d. Bl.

Schlosser-Lehrling

zu Döben gesucht. Döbenerstrasse 10.

On cherche une franc.

pour 4 enfants dans une petite ville allemande. S'adresser : E. R. Gablonz a/N., Bohême, poste restante.

Giebt es denn Niemand, der einem gebildeten, ehrwerten Mann mit Verwaltung- und Rechnungsfach, sowie Buchführung vertraut, sich auch sonst seiner Arbeit schmeichelnd beschäftigen möchte, um solchen vor Untergang zu bewahren? Off. A. B. 119 Ego d. Bl.

Eine gejunge, fräulein Amme sucht sofort Stellung durch Frau Nocke, Baugn. Kleinsmest 18.

Eine unabkömmlinge Frau, die auf Ausbildung und schon 1 Jahr im Hotel gewesen ist, sucht noch mehr Beschäftigung auf Stuben-Ar. Pfarrgasse 4, Blasiuskirche.

„Invalidendau.“ Dresden.

Wer lebt dem Besitzer eines gewerblichen Establissemens bis zu

Ein junges Mädchen.

welches schon in einem Geschäft thätig war, sucht Stellung als Verkäuferin gleichzeitig welcher Branche. Off. unter A. G. 5 All. Ego d. Bl. gr. Klosterberg 5.

Stelle-Gesuch.

Ein j. liebesamer Mann mit schöner Handlichkeit, militärische, welcher bis dato ein Kollegengesell inne gehabt hat, sucht per 15. März oder 1. April cr. eine Stelle als Kassenbote oder Expedient. Caution kann gelegt werden. Off. unter A. S. 438 "Invalidendau" in Dresden.

Waischfrau von Weisig sucht noch mehr Wäsche. Näh. Eschenstrasse 16. im Laden.

Ein aust. j. Nenschi

bitter edelvendende Damen oder Herren um ein Darlehen v. 30 M. auf 3 Mon. pünktl. Rückl. wird angemahnt. Off. unter H. 200 in die Expedition d. Bl.

3000—3600 Mark

zu 4 Proc. werden zur ersten Hypothek auf eine in gutem Zustande befindliche Mährer Wohnung (mit 24 Schubl. Vom), bei Schweppezn in Sachsen gehabt. Offerten erbeten an W. Richter, Görlitz. Denianplatz 39.

Eine gejunge, fräulein Amme sucht sofort Stellung durch Frau Nocke, Baugn. Kleinsmest 18.

Eine unabkömmlinge Frau, die auf Ausbildung und schon 1 Jahr im Hotel gewesen ist, sucht noch mehr Beschäftigung auf Stuben-Ar. Pfarrgasse 4, Blasiuskirche.

„Invalidendau.“ Dresden.

Wer lebt dem Besitzer eines gewerblichen Establissemens bis zu

10,000 M.,

die vertragsmäßig z. Verbesserung des Grundstückes zu verwenden sein würden. Off. unter A. L. 432 "Invalidendau" Dresden erbeten.

Junge Kellnerinnen nach aus-

drückl. empf. Adler-Kreisstr. 6, 1.

Reisender,

25 J. evang., der Nord-, Mittel- und Süddeutschland für eine der ersten Runden der

Conjecturenbranche

mehrere Jahre bereit, u. speziell die Rundfahrt in Sachsen, Thüringen, Provin. Sachsen, Anhalt ic. genau kennt, momentan noch in sicherer Stellung, wünscht sich, gesucht auf Prima-Restaurants, dr. 1. April cr. zu verändern. Gebeten erbeten Etternerstrasse Nr. 39, post. links, Dresden.

Birthschaferin-Gesuch.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Wirthschafteringesuch

Ein Handwerker, mit eig. Geschäft sucht e. Wirthschafterin, off. mit Photogr. unter R. S. post-lagend Niederrabenstein.

Ein junger Mensch sucht Stelle in einer Bierhandlung. Adressen unter H. S. 142 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Deconomie-Birthschafterin!

Eine selbstständig, loc. Birthschafterin, 32 Jahre alt, sucht hierdurch Stellung auf einem groß. Gut. Gebet. Off. unter H. V. 18 an "Invalidendau" Dresden.

Vogler in Glashau.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Kutscher, der seiner Militärcarri. bei der Cavallerie mit guter Ausführung Dienste geleistet und seit 6 Jahren als Kutscher auf einem Freigute gedient und gute Empfehlungen bringt, sucht per 1. April d. J. Stellung als Kutscher oder Haussmann. Gebeten erbeten man unter Kutscher" an Haasenstein u. Vogler in O.-Schatz.

Ein Mädchen aus ainständiger Familie, 18 Jahre alt, welche 2 Jahre im Zug thätig war, sucht 1. oder 15. März Stellung, womöglich Station im Hause. Offerten unter E. M. T. post-lagend Dübeln nebstzeugen.

Eine perfekte Kellnerin

sucht zum 15. Februar weiteres Engagement, am liebsten nach außwärts. Off. H. S. 116 Ego d. Bl.

Als Diener

sucht ein j. gem. Mensch hier ob. eines Stellungs. Off. mit P. 55 All. Ego d. Bl. gr. Klosterberg 5.

Ein Kaufmann, welcher haupts. mit Fleisch arbeitet, sucht ges. Zwillsp. noch e. Vertretung, womöglich bei späterer Betheilg. Dresden A. R. 437 erbeten "Invalidendau" Dresden.

Ein junges Mädchen.

welches schon in einem Geschäft thätig war, sucht Stellung als Verkäuferin gleichzeitig welcher Branche. Off. unter A. G. 5 All. Ego d. Bl. gr. Klosterberg 5.

Stelle-Gesuch.

Ein j. liebesamer Mann mit schöner Handlichkeit, militärische, welcher bis dato ein Kollegengesell inne gehabt hat, sucht per 1. April cr. eine Stelle als Kassenbote oder Expedient. Caution kann gelegt werden. Off. unter A. S. 1330 Ego d. Bl.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Eine j. Frau, 33 J. alt, mit g. Char., nicht i. Haush. u. Geschäft, sucht pass. Wirtungsstelle. Off. unter H. S. 134 im "Invalidendau" Dresden erbeten.

Hugo Fleischer,
Wildbräuerei 31. 2.,
fest. d'iscret (such a brief. Zeit.)

Tafellieder, Toaste,
Gedichte, Prolog, Reitreden.
Verse nach neuen. Stoffe zu.
Auerkant vorsang. Arbeitet!
50 Pf. Rath, Gedicht, Sämtl.
Sommerfeld, Salzg. u.

Oscar Wünschmann,
20 Rappischestrasse 20.

Gesichte, Gedichte,
Toaste, Tafel-Lieder, Räufe,
Tastam. u. c. auch breitlich.
Franz., engl., Ital. Un-
terricht. **Louis Seconda,**
Sophienstrasse 1. 3. Etage,
Sprechst nur 12-1.

Kinderwagen - Höfgen,
Königbrückestrasse 75.
Zwinglerstrasse 8.

Herren-, Damen- und
Kinderwäscherei, sowie ganze
Ausstattungen werden
tauber u. billig angezeigt.
Altmarktstrasse 27. 3. rechts.

Bei
Wilhelm Issleib
(G. Schuh) in Berlin ist
erschienen:

Die Heilanstalten von
Görbersdorf.

Was sie versprechen u.
Was sie halten.

Für Arzte und Kranke
auf Grund eigener Ausschauung
und authentischen Quellen dar-
gestellt von

Dr. Oscar Welten,
(mit einer Karte).

Preis 1 Mark 50 Pf.
Wer den verdienten Ver-
fasser aus seinen Kritiken in
der "Allg. Rundschau" kennt,
weiss, dass er nur das Gute
will und die Wahrheit sagt.

Kassel's Reis-Mutter.

Bei der weitverbreiteten Ge-
wohnheit, die Vorzüglichkeit eines
Kurortes in sehr übertriebener Weise zu preisen, so dass der
Leidende sich sehr oft in seinen
Erwartungen getäuscht sieht,
ist es dankbar anzuer-
kennen, dass ein Guest des
Kurortes Görbersdorf, **Dr. Oscar** Welten, es unternommen
hat, auf Grund eigener An-
schauung zu zeigen, was die
dortigen Heilanstalten verspro-
chen und was sie halten.

"Nordd. Allg. Zeitung".

Aufklärung

Über den Charakter Semondes
durch Handelszeitungsblatt nach
wissenschaftl. Gründlagen ertheilt
auf Einladung einer ungefährten
Schriftrolle der betr. Person
unter Bezeichnung von 1 Mark in
5 oder 10 Pf. Werken nebst
Rückporto des graphologischen
Institut Dresden-Silenz.

Die Omnibusfahrt

nach dem Weißen Hirsch werden
während des großen Schneids
nur durch Säulen vom Wald-
schlösschen aus stattfinden. Abfahrt
früh 8. 1/2. 9. 1/2. 10.

Verein für Naturwesen

jeder Art
Hartwig, Gärtner,
Schulze & Co.
über Omnibus-Verein).

Schlittenfahren

werden angenommen. Bergste.
Nr. 41 bei A. Schumann.

Ziegelerstrasse 10

Schlitten im Rahmen 10. 10.
Schlitten 70. u. 2. 10. an 65 Pf.
Schlittenkorb 10. 50-65 Pf.
Schlittensattel 10. 15. 20. Pf.
Schlittenschuh 10. 60. Pf.
Schlittensattel 10. 50. Pf.
Schlittensattel 10. 50. Pf.

Schweineleisch,

10. Pf. 54 Pf.
Fleischleisch u. 10. Pf. 65 Pf.
Graude. Spez. 70.
Schmeck. 65.
Hausfett. Wurst. 60.
Satzgasse 5.

Stollensteuer,

1. Woche 25 Pf. wird angenom-
men und für Verteilung vorzüglich
guter und großer Stollen
garantiert.

H. Fehre, Ferdinandstr. 1.

Geben
Hotel "Neubau", 5 Min. v.
Hauptbahnhof, Platz 2, ansehnlich
gebaute, einfache, geheizte
Wohnen, empfohlen geeignete
Gebäude für Familien, 1.
com. 30. Et. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
u. aufw. 8. Wärme. A. Gedie.

Das im **Stadtteil** mit
großem Erfolg aufgewandte

Dreh-Orkestrion

präsentiert sich jetzt im
Alpenhäuschen,

Löbauerstrasse 10.

Münchener und

Wiener Bräu,
rein und malzreich, empfehlen
in Gebinden bis 12. Liter
per Liter 20 Pf.

C. Schmidt & Co., Dreh. 5c.

Restaurant Zscheyge empfiehlt Bock

vom Plauenschen Lagerkeller.

Wobsa,

grosse Brüdergasse.

empfiehlt von heute an

vorzügl. Kulmbacher

Bock-Bier

aus der Brauerei von

J. N. Reichel, Kulmbach.

im Preis-Glas 20 Pf.

Netto gratis.

Wochentags

das Paar 25 Pf.

Fräulein

Wiener Küdje

Mittagstisch 35 Pf.

Stamm-Abendbrot 30 Pf.

Gedächtnissvoll

Alwin Thiller, in Frohngasse 8.

Ernst Marcus

Restaurant Schlossstr. 10

Bienenkorb

1. Culmbacher Export

echt bayr. Schank-Bier.

Beute Schlachtfest.

Bären-Schänke!

14-15 Webergasse 14-15.

Rothe Amsel,

Annenstrasse 49

u. Josephinenstrasse 1. Et.

Heute u. folgende Tage

Bock

vom Plauenschen Lager-

feller.

Derfelbe lagert in meiner Kell.

längere Zeit auf **Reiven**

und durfte daher das grossartige

Produkt bezeichnen. Andauer sein.

Verkauf nur in 1/2 Litergläsern.

Bayrischer Verein

„Bavaria“.

Sonntag 12. ab. Kommission

Abend im Palais Löwen-Stadt-

restaurant (Eingang Poststr. u.

Poststr. 5). Anfang 5 Uhr.

Billets sind zu entnehmen bei

meinen Mitgliedern: Dr. A.

Hahnemann, Am See 4. M.

Krause, Almenstr. 15. A. Biebel,

Schoffel, 10. u. 11. Klost.

Reiniger, 42. Wie Vandeleu

und freundl. eingeladen. T. B.

N. G. H. Germania.

Heute Freitag vormitt. 1 Uhr

Veranstaltung Carola-Parties, Weiber-

abend, zu dem Gasthausherr

Walter, 6. unter Eben-

mittag. Eintritt frei.

Der Eintritt ist frei.

Besthorizontsch

21. Galeriestr. 21.

Heute wie jeden Freitag

Schlacht-Fest.

Wiere noch sein!

Pillnitzer Hof,

Wilsdruffer Str. 5a in Johannisthal

Mittagstisch

anerkannt gut u. billig in 1/2 u.

1/4 Portionen, 1/2 Biere.

Gedächtnissvoll 10. Grundmann.

Derfelbe

im Stadtteil mit großem

Erfolg aufgewandte

Dreh-Orkestrion

präsentiert sich jetzt im

Alpenhäuschen,

Löbauerstrasse 10.

Münchener und

Wiener Bräu,

rein und malzreich, empfehlen

in Gebinden bis 12. Liter

per Liter 20 Pf.

C. Schmidt & Co., Dreh. 5c.

Restaurant II. Freund,

große Frohngasse 16, neben dem

Gewandhaus.

Heute Sonntag jeder Freitag

Schlachtfest.

Billets und Kurzverkauf auch

außer dem Hause.

N.B. Bodenbacher Böhmisches

ist unübertraglich

a Glas nur 15 Pf.

Restaurant PRIVATE

(ABSPRECHUNGEN)

H. Freund,

große Frohngasse 16, neben dem

Gewandhaus.

Heute Sonntag jeder Freitag

Schlachtfest.

Billets und Kurzverkauf auch

außer dem Hause.

N.B. Bodenbacher Böhmisches

ist unübertraglich

a Glas nur 15 Pf.

Restaurant PRIVATE

(ABSPRECHUNGEN)

H. Freund,

große Frohngasse 16, neben dem

Gewandhaus.

Heute Sonntag jeder Freitag

Schlachtfest.

Billets und Kurzverkauf auch

außer dem Hause.

N.B. Bodenbacher Böhmisches

ist unübertraglich

a Glas nur 15 Pf.

Restaurant PRIVATE

(ABSPRECHUNGEN)

Bürgerliches Brauhaus Dresden-Plauen. Bürger-Bräu.

Gute Bierarten des Herrn Dr. Erwin Kayser, Sachverständiger bei den beiden Ausbaumanagements, kann abiges Bier den Münchner Bieren vollkommen gleichgestellt werden, die Eigentümlichkeiten sind gleichzeitig, hervorzuheben ist der mäßige Alkoholgehalt, keiner ein milder, höchst angenehmer Geschmack, ionach Gesamturtheil: Ausgezeichnet.

Restaurant und Café
„Pirnaischer Platz“
Sonnabend den 11. Februar 1888
Abends 6 Uhr

Culmb. Bierhaus,
26 Webergasse 26.
Heute Familienabend
und grosses
Karpfen-Essen.
Echt Saazer Böhmisches,
Münchner Haderbräu vom Fass.

Rathskeller
Neustadt.
Heute Mittag und Abend

**ff. Schweinsknöchel
mit Klösen**

In ganzen und halben Portionen, auch als Stammabendbrot.
Gleichzeitig empfiehlt jederzeit eine
reichhaltige **Zages- u. Abendspeisenfarte**,
sowie vorzüglichen
Mittagstisch à la carte von 12-3 Uhr.
Abonnementen besonderer Rabatt.
Hochfeine Culmbacher, Münchner,
Böhmisches und Lagerbiere.
Specialität: Münchner Leistbräu.
Hochachtungsvoll W. Kranke.

Aster's Restaurant.
Heute Schweinsknöchel mit Klösen,
dasselbe auch als Stammabendbrot.
Sehr frequenter Mittagstisch. Abonnementen Rabatt.
Biere, wie bekannt,
und nur in 1-Litergläsern. —
Fritz Angermann.

Fernsprechstelle Nr. 1163.

Gasthaus

Trompeter-Schlösschen,
Dresden, Dippoldiswalder Platz.
empfiehlt kein altherwöhntes Restaurant dem geschätzten Publikum zum
Besuch.

Heute sowie jeden Freitag
Grosses Schlachtfest.
von Morgen 8 Uhr an Wurstseit und Wurstkurst, früher
Blut- und Leberwurst, 1 Vid 80 Pf. Abends: Bratwurst
mit Zwiebelkraut. Hochfeine Biere, als: Feldschlösschen-Lager und Specialität: ehr Kulmbacher aus der
berühmten Brauerei von Heinrich Döring.
Hochachtungsvoll August Retheholz.

1888 Weltausstellung 1888
Brüssel.

Die deutsche Abtheilung hat bei dem ausführenden Comitee
den Antrag auf Verlängerung des Anmeldetermins bis zum
15. März 1888

gestellt, wodurch Grüne mit einverstanden haben.
Das Bureau der Geschäftsführung der deutschen Abtheilung
befindet sich:

Brüssel, rue Rogier 168, I.
Brüssel, 1. Februar 1888.
Der Präsident des ausführenden Comitee's
Leon Somzée.

**Prachtvolle Schlittenbahn
nach Augustusbad.**
Warme Stallung vorhanden.

Ausverkauf wegen Konkurses Lungenleiden,

Altmarkt 2.
Heute und folgende Tage gelangen die zur Konkursmasse des Kaufmanns **M. Schlesinger**, in Birma Julius Singer Nachf., gehörigen bedeutenden Waarenvorräthe befreiten Gegenstände, als:

Winter-Mäntel, Jackets, Abend-Mäntel, Pelz-Rotunden, neueste Regenmäntel, Frühjahrs- und Sommersachen, engl. Gummimäntel, Reise- und Staubmäntel in großer Auswahl, ferner **Confectionssstoffe** inolle, Seide, Plüsche, sowie **Posamenten, Spitzen, Knöpfe etc.** zu bedeutend herabgesetzten Preisen Bernhard Cauzler, Konkursverwalter.

Aus erster Hand Caffee von den Importeuren

DRESDEN-A. Comptoir und Einzelverkauf: **Born & Dauch** Seestra. Nr. 15, 1. Etg. Coffee-Großhandlung

Roh-Caffee, größte Auswahl in allen Preislagen und Qualitäten. **Glasur-Caffee**, geröstet. **Wiener und Karlsbader Mischung** — das Feinste in Aroma und Geschmack, von 140 bis 200 Vid. das Pfund.

DRESDEN-N. Filiale: Haupt-Strasse Nr. 6.

Gehoben Herren Vorleihen geschlossener Gesellschaften und Vereine halten mein Ensemble, in jeder Festlichkeit passend, unter den konstantesten Bedingungen bestens empfohlen. Ad. Kell.

Schiller-Schlößchen

!! Trinken !!
Sie den wegen seines hohen Nährwertes und angenehmem Geschmackes von den ersten ärztlichen Autoritäten so warm empfohlenen „Deutschen Porter“ aus dem Bürgerlichen Brauhaus, Dresden-Plauen.

Bürgerliches Brauhaus, Dresden-Plauen.

ff. Lagerbier!

Das Gutachten des Herrn Dr. Erwin Kayser, Sachverständiger bei den beiden Ausbaumanagements, lautet: Uniges Lagerbier ist ein reiches, nahrhaftes, vorzügliches Getränk. Die umfassenden Eigenschaften sind ausgezeichnet: Reicher Kohlenstoffgehalt, rücktäglicher Glanz, fröhlicher, wenig bitterer, reiner und erfrischender Geschmack. Dieses Lagerbier gehört zu den besten Sachsen.

Hase,

frisch, stark und leist, gewicht von 2 Mark an.

Reh- und Damwild, Renntier, Reh, Wildschwein und Schmalthier, sowie Hasen, wilde Enten, auch alle Sorten zahmes Geflügel,

empfiehlt in hoher Qualität billige

Unger's

Wild- und Geflügelhandlung, 13 Villnitzerstrasse 13, 2. Bildladen von der Amalienstrasse aus.

Gesellig geschnitten!
Unentbehrlich für

Damenkleiderei genau nach Körper-Konstruktion, in allen Größen eng u. weit zu weilen, mit verschiedenem, drehbarem Rück, Stück von 4-12 Mt., dergleichen Herren-, Knaben- und Mädchen-Figuren in allen Größen, Franco-Verarbeitung nach auswärtigem Stück 50 und 100 Vid. mehr, empfiehlt **ein großes** & **ein detail nur allein die Drahtfigur** von

A. d. Schneider, nur Johannestrasse 7.
NB. Verring und Täuschungen vorzubürgen, sind meine Figuren mit meinem Namen versehen.

Russische Stearinkerzen in unübertrefflicher Qualität,

brennen schön hell, dabei sparsam, sind vollständig geruchlos und laufen absolut nicht, der Vid. der Badung a Vid. Badet 60 Vid. bei 10 Vid. 55 Vid. oherzt

Russische Handlung, Reitbahnstr. 3.

Pfannfuchen, à Stück 6 und 10 Pfennige,
à Vid. 60 u. 100 Pfennige,
empfiehlt

Robert Beyer's Conditorei. Original English Porter u. Ale aus der Brauerei von Ind. Coope & Co., Romford-London, 10 Flaschen 3 Mark,

garantiert echt! echter Grätzer Gesundheitsbier,
10 Flaschen 1 Mark 50 Pf.

empfiehlt die Flaschenbier-Handlung
H. W. Döring Nachfolger, Königstraße 17.

Hölle, Schleife), Wagen, jede Haar-, Blaen- und Gehleidfrankheit (Syphilis), Epilepsie, Weißblut und veraltete Blutvere, heißt gründlich u. billig in einerfaust felbli vermittelten Fällen, durch vorzügliche Witze und eigene, glänzend bewährte Methoden. Ansprache: Direkt Breslau, Striesen-Dresden, Straße 5, Nr. 18, 1. Etage. Direkte Verbindung.

**Vom echten
Wieder'schen
Brust-Syrup** aus Breslau
hält nichts Lager
Pflockappel. F. Wimer.

1 Drehmangel

mit Zahnklange, 1 dergl. mit Ketten, in gutem Zustande, bislang zu verfaulten Alleestraße Nr. 11 Böh. Stadt.

Gin Voor getr. Reinriet, noch gut, sind zu verlaufen Landhausstraße 2, 4 b. Schuhmacher.

Weltausstellung
zu Barcelona 1888.

Da in den Kreisen der deutschen Industrie südl. zunehmend Verständnis für die hohe Bedeutung einer würdigen Vertretung ihrer Produkte auf der ersten in Spanien stattfindenden Weltausstellung hat das Central-Comitee versucht, eine formelle Hinweisrichtung des Anmeldungsabschlusses für Barcelona bis

Anfang März er.

zu erwirken. Wir ersuchen jedoch die Herren Fabrikanten, um ihren Produkten gute Plätze sichern zu können, schenkungst. bei unserem Bureau, Berlin W. Wilhelmstr. 70b, ihre Anmeldung anbringen zu wollen.

Das Central-Comitee für die Weltausstellung in Barcelona.

Richter. General-Director.

E. Landau. General-Consil.

Permanente Ausstellung und Versandt sämtlicher Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege.

Abtheilung A. Gummi-Waaren:

Gummi-Schuh-, Gummi-Mäntel,

Gummi-Kissen, Gummi-Unterlagen,

Gummi-Sauger etc. etc.

Abtheilung B. Chirurgische Waaren:

Chir. Stahl-Waaren, chir. Gummi-Waaren,

med. Verbandstoffe, Spülkannen etc.

Abtheilung C. Complete Badeeinrichtungen.

Wannen, Douchen, Waschtoiletten, Bidets, Closets,

Dampf-Badestühle, Dampf-Badestühle.

Abtheilung D. Kranken-Fahrstühle.

Holzfedermatratzen, Luftbetten,

Stühle, Kopfpolster, Wasserbetten,

Feldbetten, Tragen und Sessel.

Knoke & Dressler

Dresden, König-Johannstr., Ecke Pirnaischer Platz,

parterre und 1. Etage.

Pfannfuchen, à Stück 6 und 10 Pfennige,
à Vid. 60 u. 100 Pfennige,
empfiehlt

Robert Beyer's Conditorei. Original English Porter u. Ale aus der Brauerei von Ind. Coope & Co., Romford-London, 10 Flaschen 3 Mark,

garantiert echt!

echter Grätzer Gesundheitsbier,
10 Flaschen 1 Mark 50 Pf.

empfiehlt die Flaschenbier-Handlung

H. W. Döring Nachfolger, Königstraße 17.

Wresoner Nachrichten.
Nr. 41. Seite 2.

Brillig, 10. Feb. 1888.

Im Saale des Gewerbehause
Philharmonische Concerte
unter Leitung von
Jean Louis Nicodé
Dienstag den 28. Februar 1888,
Abends 7 Uhr präzise,
Fünftes Concert.
Orchester:
Die auf 70 Mitglieder verstärkte Kapelle
des Gewerbehause.
Solist:
Herr Eugen d'Albert.

Billets, numeriert à Mk. 5, 3½, 2½, sowie Stehplätze à Mk. 1½ sind in der Kgl. Hofmusikalienhandlung von **F. Hitts** (Kaufladen), Fernsprechstelle 1469, zu haben.

N.B. **Billetverkauf von 8-1 und 3-6 Uhr.**
Bestellungen auf Billets nimmt auch die K. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer** (Plötner), Neustadt, entgegen. Fernsprechstelle 519.

Circus Herzog.
Heute Freitag, Abends 7½ Uhr,
große Nomiker-Vorstellung,
oder: Ein Narrenabend im Circus.
Motto: Man soll und muß lachen.
Durchgängig neue Sätze, Episoden, Scenen, Untermezzos und
Entrees sämtlicher Clowns.
Alles Nächte durch Paläste. Morgen Sonnabend
Zwei grosse Vorstellungen, 4 Uhr und 7½ Uhr.
Nachmittags: Extra arrangierte Schüler-Vorstellung zum Besten der Marens-Stiftung für die Vereinskolonien.

Eldorado,
Steinstrasse 9.
Heute
grosser öffentl. Maskenball.
Lebter in diesem Jahre in Dresden.
2 Musikkorps spielen abwechselnd Tänze u. Märche.
Große Aufführungen und Neberaufführungen.
Demaskirung 12 Uhr.
Maskegarderobe im Hause, welche Frau Groß übernommen hat.
Eintritt 1 Mk. Jm. Vorverkauf 10 Pf. in den Cigarren-
geschäften der Herren V. Wolf und B. Fischer, Vinzelsberg, L.
wie im Eldorado bis Abends 8 Uhr.
Gustav Fritzsche.

Welt-Restaurant Société.
Heute

National Concert
der ehemaligst bekannten
Jedler- u. Sänger-Gesellschaft
J. Hinterwaldner aus Innsbruck.

Heute mittags 12 Uhr, Eintritt 10 Pf., Sonntags 20 Pf., Abends 50 Pf.

Vorzüglichster Mittagstisch. **Menu von 12-1 Uhr.**
Nach der Karte in ganzen und halben Portionen
zu jeder Tageszeit.

Specialität: Weine von Original-Fässern.
Rheinwein à Schoppen 30 Pf., Bordeaux à Schoppen 40 Pf.
Zugleich mache darauf aufmerksam, daß ich nach
wie vor führe:

Feldschlößchen ff. Lagerbier,
Feldschlößchen ff. Böhmisches,
I. Culmbacher Action-Exportbier
und Mönchshof. **Paul Menzel.**

Restaurant zum Sächs. Jäger,
Blasewitzerstrasse 1b.

Heute Schlachtfest.
NB. Empfohlen werden allbekannte sächsischen Mittags-
tisch, zu u. i. Portionen, in und außer dem Hause zu jeder Tages-
zeit.

Restaurant Schweizerkeller,
Nietzschesstrasse 1.
Karpfenschmause

Zu meinem heutigen Abend stattfindenden
Lade meine lieben Freunde und Bekannte ergebenst ein.
Karl Dreiser.

Dr. Rapoll auf
völlig freilebender
Leiter. Dieselbe ist
ca. 30 Fuß lang, aus
Gedembols gear-
beitet und eine Er-
findung des Herrn
Rapoll sei.

Die Leiter steht
völlig frei auf ein-
ca. 4½ Fuß hohen,
breiten Rundbalken.
Diese freilebende
Leiter bestand der
Künstler hinauf u.
rückwärts herab u.
umgedreht, verdrillt
oder angelangt in
antiquarischer
Weise die Üble-
genheiten eines
Wattroten am Ted,
ändert sich eine Si-
garette an u. bläst
ein oder das andere
Pfeifololo in grok.
Virtuosität. Ein
Wesen der Schwere
kraft existiert schein-
bar für den jungen
Künstler nicht. Er
drehst sich um seine
eigene Achse, lässt
die Leiter plötzlich
momentlang ganz
still stehen, um sie
dann mit derselben
Sicherheit u. Gras-
drax wieder in Be-
wegung zu setzen.
Den höchsten Grade
zu bewundern ist
die beispiellose Si-
cherheit und Ruhe,
mit d. Dr. **Rapoll**
seine ebenso gewie-
sigen, als geradzu
gefährlichen Evolu-
tionen auszuhüllen.
Auch produziert hier
dann dr. **Rapoll**
zu ebener Erde als
durch und durch
fertiger Jongleur,
der neben grosser

Tägliches Auftreten der engagirten Künstler und Spezialitäten.

Roedo-Leo Rapoll, Evolutionen auf einer vollständig freilegenden Verpendiculär-Leiter.

Roemer und Mora, die Turner-Schönheit an den 3 Horizontal-Röss.

W. Bellini, Mal-

abarist mit dreiköpfigen Tauben und Kalada.

Miss Geraldine, die schöne, jugendliche Travestie-

Fri. Kun Horiska, ungarisch-deutsche Volkslieder- und Walzerjägerin.

Carl Max,

städte, besser Gelangthumorist der Gegenwart.

Anfang der Vorstellung 12 Uhr.

A. Thieme.

Bekanntmachung.

Um rechtzeitig und in zweimäßiger Weise die Vorbereitungen

zu den im laufenden Jahr anzutablenden Fernversammlungen der Städte-

fernversammlungen in **Dresden** nebst Post- und Nachbar-

orten treffen zu können, ist es notwendig, von der Zahl der verzu-

stellenden Anthalten an die Fernversammlungsanstalten, so-

wie von der Lage der anzuschließenden Gebäude vollständig Kenntnis

zu erhalten.

Diejenigen Einwohner von **Dresden**, **Blasewitz**, **Ober-**

Lößnitz-Radebeul u. i. w., welche den Anschluß an die

Stadtfernversammlung bei an die in **Blasewitz**,

Oberlößnitz-Radebeul u. i. w. befindlichen und durch Ver-

bindungsleitungen an das Dresdner Fernnetz angeschlossenen

Fernversammlungen thun können, werden ersucht, einen besagten

Antrag mündlich oder schriftlich mit thumbnailer Bescheinigung

spätestens aber bis zum **1. März d. J.** in **Dresden-Alstadt**

an das Kaiserliche Telegraphenamt (Postplatz), in

Dresden-Neustadt an das Kaiserliche Postamt 6 (Heldrichs-
trage), in den Vororten an das betreffende Kaiserliche Postamt

zu richten.

Auf die Herstellung der Anschlüsse innerhalb des laufenden

Jahrs kann nur dann mit Sicherheit gerechnet

werden, wenn die Anmeldungen bis zu diesem

Termin erfolgen. Einer Wiederholung der bereits vor-

liegenden Anmeldungen bedarf es nicht.

Die für die Theilnahme an einer Stadt-Fernversammlung festgesetzten Bedingungen können bei den vorbeschriebenen Verkehrs-

ämtern eingehalten werden.

Dresden, 27. Januar 1888.

Der Kaiserliche Oberpostdirektor.

Halke.

Panorama International.

Marienstraße Nr. 22, I. (Drei Räumen), geöffnet v. 9 U.

bis 10 Uhr. Diese Räume einen noch nicht hier gezeigte-

nen neuen Südkontinent.

Kanal nach Marietta-

Südost-St. Michel, sowie Stadttheile nach der Niederdeutschwelt

im Jahre 1886. Eine Reihe 5. Kind unter 12 J. 10 Pf. Ab. Meilen

1 M. **Hertha-Nette** nach Dianien sep. Elekt. Minifahrertrags.

Re: Telephonoptium gratis. Re: Wode andere Länder.

Al. Rauchhaus, 1. u. 2. Et.

Scheffelstraße, Al. Rauchhaus

1. u. 2. Et.

Winkler's Museum.

Heute Freitag von 2 Uhr an Dienstag.

— Gitterung durch Frau Winkler. — Eintritt 50 Pf.

Ballhaus.

Heute

Abendessen à la carte

mit Ball,

wozu nochmals ergebenst einlade

H. Angermann.

Saupe's Restaurant,

Greibergerstraße 34.

Deute und jeden Freitag

großes Schläflichtfest, von 8 Uhr an

Wurst und die weitberühmten Leber-

Würstchen, später frische

Wurst. Zugleich Antiloch

des Plauenschen Lagerkellers.

Stoff ff.

sowie ff. Kuhmacher, ff. Wiedner, Bäckerei-Großh.

und Berliner Weißbier. Mittag Schweinsknödel mit Rüben.

Reinwollene Kleiderstoffe

zu Fabrikpreisen Bürgerweise 15,

2. Et. Günther.

Redakteur für Politisches: Dr. Emil Biersy. Beratung. Redakteur

Julius Schmidt in Dresden.

Sprecher Borm. 10-12. Radon. 5-7.

Verleger und Drucker: Lipsch & Reichardt in Dresden.

Propriet der Rosenthaler Verleßfabrik. (Sachsen-Altenburg.)

Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Kreisdenkschrift 16 Seiten.

Heiraths-

Gesuch.

Gin i. Beamter. Mitte 20,

mit c. jährl. Einf. von 2000 P.

dem es an Damenbefähigung fehlt,

siehe e. Lebensgefährtin. Hierauf

reicht 1. Damen, gemäßwilligen

Char. wollen u. Dorl. d. Berh.

Off. mit Photo. unter 2400

vorauslegend **Burgstadt** einlend.

Dosky

32 Scheffelstraße 32.

Frischen Wolga-

Zander,

a. Wd. 60 Pf.

fr. Schellisch,

frische, grösste

grüne Heringe

zum Braten, à Wd. 20 Pf.

frische, grosse Heringe

zum Braten, à Wd. 20 Pf.

frische, grosse Heringe

zum Braten, à Wd. 20 Pf.

frische, grosse Heringe

zum Braten, à Wd. 20 Pf.

frische, grosse Heringe

zum Braten, à Wd. 20 Pf.

frische, grosse Heringe

zum Braten, à Wd. 20 Pf.

frische, grosse Heringe

zum Braten, à Wd. 20 Pf.

frische, grosse Heringe

zum Braten, à Wd. 20 Pf.

frische, grosse Heringe

zum Braten, à Wd. 20 Pf.

frische, grosse Heringe

zum Braten, à Wd. 20 Pf.

frische, grosse Heringe

zum Braten, à Wd. 20 Pf.

</div

Semperit.

In einem Heftes des „N. d. Br.“ Friedliche und der Sachsenwald“ gibt Adl. v. Biedke eine höchst interessante Schilderung des Lebens in Friedliche. Es heißt dort: „So wie man hinter der kleinen Station Blücher weiter in das Lauenburgische Gebiet eintritt, ändert sich doch sehr merklich das ganze Aussehen der Landschaft. Die bisher flache Gegend wird hügeliger, der Boden fruchtbarer, statt der füllten, zuletzt das Auge erfüllenden Nadelholzwälder erblickt man auf beiden Seiten lange Bahn immer dächer kleinere oder größere Wälder von schönen hochblättrigen Buchen. Es sind dies Vorläufer und Anhänger des berühmten großen „Sachsenwaldes“ und des größten Waldkomplexes im ganzen nördlichen Deutschland, seit 1871 vom König von Preußen als Besitzer des Herzogthums Lauenburg, dem Fürsten Bismarck zum erblichen Eigentum verliehen. Bald — ungefähr noch sechshundert Fuß von Berlin — rückt der Schlosser: „Station Friedliche!“ und wir sind am Ziele. Es ist ein kleiner, aus nicht viel mehr als einem Dutzend ländlicher Häuser bestehendes Dorflein, in welchem der mächtige Reichskanzler des alten deutschen Kaiserreichs alljährlich an vier bis fünf Monate zu verweilen pflegt. Nur wenn der Kanzler hier weilt, halten die Courier- und Schnellzüge der Berlin-Hamburger Bahn in Friedliche an. Bis kurz Bismarck anreisend, so erreicht bei Ankunft der Bahn gewöhnlich ein in Civil gekleideter, behagig aussiehender Mann, der die wenigen Personen, welche hier aussteigen mögen, wenn sie ihm nicht, wie gewöhnlich der Post, persönlich schon bekannt sind, mit schärften, grünen Blicken mustert. Es ist dies ein sehr gewandter Polizeibeamter aus Berlin, der sowohl in der Reichshauptstadt, wie auch bei den Diensten des Reichskanzlers und seinem Aufenthalts in Berlin, Lüdingen, Göttingen u. s. w. die Überleitung über dessen Sicherheit. Aus irgend welchen Gründen ihm verdeckt gebliebene Verbindungen werden angehalten, nach Stand, Herkunft und Art der Reise gefragt und im Fall nicht genügender Auskunft vorläufig sitzt. Es gehört dies aber zu den seltsamsten Ausnahmefällen, doch soll mitunter gar zu unbekannten Personen, Projektionen, Veteranen, Wein- und Eigentumstendenzen, die unter allen Umständen bis zu Bismarck vordringen wollen, in zwar artiger, aber sehr deftiger Weise der wohlbekannte Platz erobert werden, sofort mit dem nächsten Zuge aus Friedliche wieder abzusteigen, da der Fürst nur für Solche, die er ausdrücklich eingeladen habe, zu sprechen sei. Aus gleichem Grunde, um alle Unbefugten abzuweisen, steht am Eingang des Thores durch die ziemlich hohe Mauer, welche das Bahnhofs- und den Park Bismarcks umschließt, gewöhnlich ein Schuhmann der Berliner Polizei, von welcher drei die vier ausgeladenen Peute die Türen auf seinen Reihen fast stets begleiten sollen. Wer diesem Schuhmann nicht vertraut ist, oder sich nicht durch eine Karte als eingeladen legitimieren kann, wird unter keinen Umständen durch das Thor eingelassen. Um den Reichskanzler vor dem sonst unvermeidlichen großen Aufzug aller möglichen zudringlichen Personen zu schützen, sind diese Vorschriften ganz unumgänglich erordnet. Hormlose Vergnügungsstellen, welche nicht in das Innere des Gartens eindringen, bleiben ganz unbelästigt und lassen die Kinder und Männer von Friedliche vor so viel sie wollen durchstreifen, wie denn auch kaum eine Viertelmile entfernt keine Villen reicher Hamburger und einige ländliche Vergnügungsorte liegen. Wer da glaubt, es sei ein solches Kuriositatsobjekt, welches der mächtige Reichskanzler hier bewohnt, der ist in einer großen Fälschung befangen. Es ist ein zwar ziemlich geräumiges, aber höchst einfaches, zwei Etagen hohes Haus, einige hundert Schritt vom Bahnhofe gelegen, welches alljährlich auf drei bis vier Monate dem mächtigsten Mannes unseres Welttheiles zum Aufenthalt dient und in diesen Räumen schon manche den Frieden Europas sichernde Conferenzen der Vorschafter aller Großmächte stattgefunden haben. Von hohen Bäumen und den Gartenummauer verborgen, liegt es unverkennbar, daß kaumemand, der nicht darauf aufmerksam gemacht wird, es nur bewerben würde. Hunderte der reichen Bewohner Hamburgs, Berlins oder anderer Großstädte haben unglaublich kostbare Wohnungen mit prunkvoller Gemälden und großartigen Bildern, als der Reichskanzler des deutschen Kaiserreichs in Friedliche besitzt. Es war ursprünglich nur ein Bahnhof, welches von Bismarck angeknüpft und dann umgebaut und mit Flügeln zur Aufnahme der häufigen Gäste, der Dienerschaft und mit Stallungen versehen wurde. Ein bekannter Hamburger Architekt hat dem Fürsten einst den Plan eines prächtigen Schlosses mit hohen Thüren, Binnen und mächtigen Portalen vorgelegt. Auf einer Höhe im Sachsenwald, die steil von der hier breiten Elbe aussiegt und von mächtigen felsvorspringenden Felsen bestreitet wird, sollte dies Schloss seinen würdigen Platz finden. Weit über den Fluß hinauf der Blick von hier auf die jenseitige fruchtbare hanseatische Marien, wo im dunklen Untergrund die Thürme der alten Stadt Lüneburg austauzen, während rechts in dämmernder Ferne der sehr hohe Turm der Michaeliskirche von Hamburg sich zeigt. Die Aussicht von dieser Höhe im Sachsenwald gebietet mit zu der lohnendsten im ganzen östlichen Norddeutschland. Bismarck soll den jähn gegerieten Plan längere Zeit mit grossem Interesse betrachtet, dann aber lachend mit der Bemerkung zurückgegeben haben, „er wolle die Ausführung des freilich sehr großartigen Baues seinem Sohne und Erben von Friedliche überlassen, ihm selbst solle es an Geld und mehr noch an Zeit, um sich mit der Anlage prächtiger Schlossbauten befassen zu können, und für seine bescheidenen Bedürfnisse genüge sein jetziger Wohnbau vollständig“. Wenn der Fürst seinen Aufenthalt in Friedliche nimmt, so begleiten ihn in der Regel seine Geheimnisse, seine einzige Tochter und deren Gemahl, der Geheimer Regierungsrat Graf Ronau, der die Stelle eines vortragenden Rates und vertretenen Secretaries beschäftigt, dagegen. Vom auswärtigen Amt sind gewöhnlich der Kabinettschef Dr. v. Pottschburg, wenn dieser sich nicht auf Uelzen befindet, und ein oder zwei Sekretäre und Adjutanten dabei, während ein gewandter Telegraphist und ein Postbeamter aus Berlin sind während der Anwesenheit des Reichskanzlers in Friedliche stationiert. Allen dienen sieh es nicht an reichlicher Arbeit, und oft bis in die späte Mitternachtstage blinkt der Schein der Lampe aus dem Arbeitscabinet Bismarcks in die dunklen Feste des Sachsenwaldes. Vertraute Boten des Auswärtigen Amtes haben täglich mit den angestellten Wappens von Berlin nach Friedliche und lefern mit ihnen wieder nach der Reichshauptstadt zurück, und das Getriebe der unermüdlichen Tätigkeit sieht keinen Tag. Viele höhere Beamte und Mitglieder des Bundesrates, dann der Staatsminister v. Bötticher, der Staatssekretär Graf Herder, preußischer Minister aller Art kommen fast täglich nach Friedliche, bleiben entweder die Nacht dochts oder fehlen mit dem Abend-Courierzug wieder zurück. Einige sind Vorschafter und andere Diplomaten von Hof und Ämtern, ihnen sehr häufig auf längere oder längere Zeit dochts Gäste gewesen und haben mit den kleinen befreiten Fremdenbürom, die dabei der unterste Sekretär der preußischen Gesandtschaft verantwortet, sich begegnen müssen. Manch wichtige Conferenz, deren Folgen sich über alle Welttheile erstrecken, wird in diesem umtriebigen Hause schon abgehandelt. Gerade die Leistungsfähigkeit der Kommunikation mit Berlin, welches der Courierzug in nicht ganz 6 Stunden erreicht, soll den jähn Bismarck bewegen, den Aufenthalt in Friedliche dem in dem angelaufenen Unterkommen zuvorziehen, um in Hinterpommern vorzugehen, obgleich letzter sonst gesäumigere und bequemere Lokalitäten darbietet. Ein Haushofmeister, der zugleich Küchenmeister ist, ein Jäger, ein bis zwei Bedienstete, ein Koch, zwei Küchen und zwei Weißnichts begleiten den Fürsten fast von Berlin nach Friedliche. Für die nächtliche Sicherheit dochts liegt allein der gewöhnliche alte Nachtwächter des Ortes. Sind frene vornehmen Gäste dochts — und auch dann soll es den Gehältnissen nach in Allem, was äußere Reparation und Küche und Keller betrifft, nur sehr beiderseitig in Friedliche zugelassen — so ist die Lebensweise des Fürsten und seiner gesammten Familie ganz die eines gewöhnlichen norddeutschen Landesdienstes. Das Morgens um 11 Uhr ein reichliches zweites Frühstück, aus Butter, Brot, Schinken u. c., um 4 Uhr das Diner, aus Suppe und zwei bis drei mehrl. kräftigen als keinen culinischen Gerichten bestehend, dazu leichter französischer Rotwein oder Weißwein; am Abend der Theezeit mit kaltem Aufschiff oder Käse, Käse, Käse, u. c. — vers. rohen und süßw. zollfrei in's Haus das Seidenstoff-Depot G. Henneberg (M. u. A. Hoflieferant) Zürich. Außer umgebend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Aufklärung.

Bei den fürstlichen Verhandlungen der zweiten Kammer ist zur Sprache gekommen, daß das Fabrikzeichen der königlichen Porzellanfabrik Meissen — zwei gekreuzte Schwerter — von der bekannten Firma Ernst Teichert durch die Buchstaben E. T. in geheimer Gestalt auf deren Fabrikaten lächerlich nachgebildet werde. Es ist daran zunächst sowohl, wie auch dann wieder in der Presse bemerkt und wie viele Schweine dort wohl zum Bettmästern eingeschleift und erachtet an Russland und England gewichige Ratschläge über die Regelung der arganischen Frage oder sendet nach Paris eine nicht unauflösende Drohnote über die fortgeschrittenen Kriegsbezüge.

Alle diese schweren Vorwürfe sind, wie vielfach erwiesen, fast allgemein als auf unsere Firma gerichtet, angelehnt und beurtheilt worden. So hat eine Dresdner Zeitung in derselben irrgew. Annahme bei ihrem ersten Berichte den Fall auf die Aktiengesellschaft vormal. Ernst Teichert bezogen, und es findet sich

in der zweiten Kammer behandelte Fall nicht uns betroffen, sondern die

heute, vor ca. 2 Jahren als Porzellanfabrik von unserem verlorenen Vorschafter neuerrichtete Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Zudem findet der obwaltende Zeitthum noch wesentlichen Vorwurf durch die gestern erlassene öffentliche Erklärung der Arme

Ernst Teichert, worin sie als einzelne Person gegen allen Gebrauch

in der Mehrzahl — wie — schreibt und dadurch noch mehr, wie wir

annehmen unbeabsichtigt, den Glauben nährt, als ob sich die An-

gelegtheit auf uns beziehe.

Dem gegenüber lehrt wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir

Porzellane überwaupt nicht fabrizieren, vielmehr allen unseren Betrieb auf die Anfertigung von Tafeln, Majoliken und Chamottewaren verpenden. Wie wir nun aber jederzeit das Geschäftswesen festgestellt haben, niemals etwas nachzuahmen, sondern selbstständig vorzugehen, technisch und künstlerisch dem Gesetz und den Anforderungen der Zeit voranschreitend Rednung zu tragen — ein Umstand, der unter Unternehmen aus kleinen Betrieben zu bestreiten

durch Rauh auf uns übergegangenen alten Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Den gegenüber lehrt wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir

Porzellane überwaupt nicht fabrizieren, vielmehr allen unseren Betrieb auf die Anfertigung von Tafeln, Majoliken und Chamottewaren verpenden. Wie wir nun aber jederzeit das Geschäftswesen festgestellt haben, niemals etwas nachzuahmen, sondern selbstständig vorzugehen, technisch und künstlerisch dem Gesetz und den Anforderungen der Zeit voranschreitend Rednung zu tragen — ein Umstand, der unter Unternehmen aus kleinen Betrieben zu bestreiten

durch Rauh auf uns übergegangenen alten Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Den gegenüber lehrt wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir

Porzellane überwaupt nicht fabrizieren, vielmehr allen unseren Betrieb auf die Anfertigung von Tafeln, Majoliken und Chamottewaren verpenden. Wie wir nun aber jederzeit das Geschäftswesen festgestellt haben, niemals etwas nachzuahmen, sondern selbstständig vorzugehen, technisch und künstlerisch dem Gesetz und den Anforderungen der Zeit voranschreitend Rednung zu tragen — ein Umstand, der unter Unternehmen aus kleinen Betrieben zu bestreiten

durch Rauh auf uns übergegangenen alten Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Den gegenüber lehrt wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir

Porzellane überwaupt nicht fabrizieren, vielmehr allen unseren Betrieb auf die Anfertigung von Tafeln, Majoliken und Chamottewaren verpenden. Wie wir nun aber jederzeit das Geschäftswesen festgestellt haben, niemals etwas nachzuahmen, sondern selbstständig vorzugehen, technisch und künstlerisch dem Gesetz und den Anforderungen der Zeit voranschreitend Rednung zu tragen — ein Umstand, der unter Unternehmen aus kleinen Betrieben zu bestreiten

durch Rauh auf uns übergegangenen alten Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Den gegenüber lehrt wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir

Porzellane überwaupt nicht fabrizieren, vielmehr allen unseren Betrieb auf die Anfertigung von Tafeln, Majoliken und Chamottewaren verpenden. Wie wir nun aber jederzeit das Geschäftswesen festgestellt haben, niemals etwas nachzuahmen, sondern selbstständig vorzugehen, technisch und künstlerisch dem Gesetz und den Anforderungen der Zeit voranschreitend Rednung zu tragen — ein Umstand, der unter Unternehmen aus kleinen Betrieben zu bestreiten

durch Rauh auf uns übergegangenen alten Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Den gegenüber lehrt wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir

Porzellane überwaupt nicht fabrizieren, vielmehr allen unseren Betrieb auf die Anfertigung von Tafeln, Majoliken und Chamottewaren verpenden. Wie wir nun aber jederzeit das Geschäftswesen festgestellt haben, niemals etwas nachzuahmen, sondern selbstständig vorzugehen, technisch und künstlerisch dem Gesetz und den Anforderungen der Zeit voranschreitend Rednung zu tragen — ein Umstand, der unter Unternehmen aus kleinen Betrieben zu bestreiten

durch Rauh auf uns übergegangenen alten Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Den gegenüber lehrt wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir

Porzellane überwaupt nicht fabrizieren, vielmehr allen unseren Betrieb auf die Anfertigung von Tafeln, Majoliken und Chamottewaren verpenden. Wie wir nun aber jederzeit das Geschäftswesen festgestellt haben, niemals etwas nachzuahmen, sondern selbstständig vorzugehen, technisch und künstlerisch dem Gesetz und den Anforderungen der Zeit voranschreitend Rednung zu tragen — ein Umstand, der unter Unternehmen aus kleinen Betrieben zu bestreiten

durch Rauh auf uns übergegangenen alten Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Den gegenüber lehrt wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir

Porzellane überwaupt nicht fabrizieren, vielmehr allen unseren Betrieb auf die Anfertigung von Tafeln, Majoliken und Chamottewaren verpenden. Wie wir nun aber jederzeit das Geschäftswesen festgestellt haben, niemals etwas nachzuahmen, sondern selbstständig vorzugehen, technisch und künstlerisch dem Gesetz und den Anforderungen der Zeit voranschreitend Rednung zu tragen — ein Umstand, der unter Unternehmen aus kleinen Betrieben zu bestreiten

durch Rauh auf uns übergegangenen alten Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Den gegenüber lehrt wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir

Porzellane überwaupt nicht fabrizieren, vielmehr allen unseren Betrieb auf die Anfertigung von Tafeln, Majoliken und Chamottewaren verpenden. Wie wir nun aber jederzeit das Geschäftswesen festgestellt haben, niemals etwas nachzuahmen, sondern selbstständig vorzugehen, technisch und künstlerisch dem Gesetz und den Anforderungen der Zeit voranschreitend Rednung zu tragen — ein Umstand, der unter Unternehmen aus kleinen Betrieben zu bestreiten

durch Rauh auf uns übergegangenen alten Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Den gegenüber lehrt wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir

Porzellane überwaupt nicht fabrizieren, vielmehr allen unseren Betrieb auf die Anfertigung von Tafeln, Majoliken und Chamottewaren verpenden. Wie wir nun aber jederzeit das Geschäftswesen festgestellt haben, niemals etwas nachzuahmen, sondern selbstständig vorzugehen, technisch und künstlerisch dem Gesetz und den Anforderungen der Zeit voranschreitend Rednung zu tragen — ein Umstand, der unter Unternehmen aus kleinen Betrieben zu bestreiten

durch Rauh auf uns übergegangenen alten Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Den gegenüber lehrt wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir

Porzellane überwaupt nicht fabrizieren, vielmehr allen unseren Betrieb auf die Anfertigung von Tafeln, Majoliken und Chamottewaren verpenden. Wie wir nun aber jederzeit das Geschäftswesen festgestellt haben, niemals etwas nachzuahmen, sondern selbstständig vorzugehen, technisch und künstlerisch dem Gesetz und den Anforderungen der Zeit voranschreitend Rednung zu tragen — ein Umstand, der unter Unternehmen aus kleinen Betrieben zu bestreiten

durch Rauh auf uns übergegangenen alten Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Den gegenüber lehrt wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir

Porzellane überwaupt nicht fabrizieren, vielmehr allen unseren Betrieb auf die Anfertigung von Tafeln, Majoliken und Chamottewaren verpenden. Wie wir nun aber jederzeit das Geschäftswesen festgestellt haben, niemals etwas nachzuahmen, sondern selbstständig vorzugehen, technisch und künstlerisch dem Gesetz und den Anforderungen der Zeit voranschreitend Rednung zu tragen — ein Umstand, der unter Unternehmen aus kleinen Betrieben zu bestreiten

durch Rauh auf uns übergegangenen alten Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Den gegenüber lehrt wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir

Porzellane überwaupt nicht fabrizieren, vielmehr allen unseren Betrieb auf die Anfertigung von Tafeln, Majoliken und Chamottewaren verpenden. Wie wir nun aber jederzeit das Geschäftswesen festgestellt haben, niemals etwas nachzuahmen, sondern selbstständig vorzugehen, technisch und künstlerisch dem Gesetz und den Anforderungen der Zeit voranschreitend Rednung zu tragen — ein Umstand, der unter Unternehmen aus kleinen Betrieben zu bestreiten

durch Rauh auf uns übergegangenen alten Firma „Ernst Teichert“ aufgeführt wird, wie auch unsere Firma im allgemeinen Bericht und an der Seite mehr unter „Ernst Teichert“ als unter

„Sächsische Porzellanfabrik“ behandelt werden.

Siegfried Schlesinger,

jetzt noch in den ersten Etagen von
Webergasse 1. Webergasse 2. Webergasse 3 und Hotel Lingke,

verlegt sein Establissemant in den nächsten Monaten nach dem für seine Zwecke neu erbauten

Warenhaus 6 König-Schumann-Straße 6.

Um die Reduzierung der enormen Warenbestände bis zum Neuerwerben durchzuführen, findet der Verkauf bis zur Losalveränderung zu
bedeutend reducirten, ausserordentlich billigen Preisen

statt. Die Preise sind rein netto Kasse ohne jeden Abzug.

Schwarze und farbige Seidenstoffe und Plüsche

in glatt und gemustert, solide Qualitäten, zu Strassen-, Geschäftszwecken und Ball-Toiletten geeignet.

Schwarze reinwollene Kleiderstoffe, glatt und gemustert,

Special-Artikel des Establissemants, rühmlich bekannt durch billige Preise und solide Qualität u. s. w.

Farbige Kleiderstoffe für Strassen- und Ball-Toiletten,

in unzähligen Serien. Hohe Mouseline de laines — Cremefarbige Phantasiestoffe und Cachemirs u. s. w.

Elsässer Waschstoffe und Spitzen-Tülls und Volants.

Sämtliche erschienenen Neuheiten bereits vertreten, enorme Auswahl in Spitzenstoffen aller Art.

Für Wirtschafts- und Ausstattungs-Zwecke.

Tischgedecke u. Handtücher, Wischtücher und Bettdecken, Thee- und Kaffee-Gedecke.	Grundjägliche Aufnahme nur gediegener Qualitäten und Produkte erster Fabrikanten.	Rein-Leinen zu Bettbezügen, Rein-Leinen zu Betttüchern, Damaste zu Bettbezügen.
---	---	---

Leinen- und Baumwollenwaaren aller Art,

als: Bettzunge, Drecls, Inlets, Futterstoffe, Blaudrucks, Schürzenstoffe, Barchente, Flanelle u. s. w.

Glatte Möbelstoffe u. Phantasie-Möbelstoffe,

Damaste, Rippe, Creps, glatte und gemusterte Möbelplüsche, Elsässer Möbelcreps u. s. w.

Teppiche, Läufer, weisse und bunte Gardinen

in grossen Sortimenten und außerordentlich billigen Preisen.

Geidenbänder, Rüschen, Epitzen u. Tricot-Laillen

in allen Arten, für Schneider, Schneiderinnen und Modistinnen passend.

Tuchstoffe, Jaquet- und Regenmäntel-Stoffe,

sämtliche Qualitäten, selbst die billigsten, sind solid und vollständig nadelfertig.

Der Eingang sämtlicher Frühjahrs - Neuheiten nimmt seinen ungestörten Fortgang.

Robert Bernhardt,

Versandt
nach auswärts
von 15 Mark an
franco.

Dresden,
Freiberger Platz 24.

Proben
und illustrierte
Kataloge
gratis u. franco.

Fernsprechstelle Nr. 241.

Fernsprechstelle Nr. 241.

Auf Stoffum-Zwecke im Allgemeinen und für Confirmations-Zwecke im Besonderen hat die Firma Robert Bernhardt ihre bezüglichen Abtheilungen wieder außerordentlich sorgfältig neuortert und ergänzt.

Es ist dabei, wie bisher, neben der Billigkeit jeder einzelnen Ware das Hauptgewicht auf deren unfehlbare Qualität gelegt, um so den Käufer bei jedem Einkauf nach Möglichkeit zu bewahren.

Schwarze Kleiderstoffe.

Schwarz halbwollen Merino-Cachemire.

Breite 120 cm.	Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter = 90 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter = 100 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter = 115 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter = 125 Pf.
Breite 120 cm.	Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter = 150 Pf.

Schwarz halbwollen Satin-Cachemire.

Breite 100 cm.	Schwarz halbwollen Satin-Cachemire	Meter = 95 Pf.
Breite 100 cm.	Schwarz halbwollen Satin-Cachemire	Meter = 100 Pf.
Breite 100 cm.	Schwarz halbwollen Satin-Cachemire	Meter = 190 Pf.

Schwarz reinwollen Cachemire single.

Breite 100 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mf. 0,90.
Breite 100 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mf. 1,15.
Breite 110 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mf. 1,40.
Breite 110 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mf. 1,75.
Breite 110 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mf. 2,-.
Breite 110 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mf. 2,25.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mf. 2,50.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mf. 2,80.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mf. 3,20.

Schwarz reinwollen Double-Cachemire.

Breite 110 cm.	Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter = Mf. 2,-.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter = Mf. 2,50.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter = Mf. 2,80.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter = Mf. 3,-.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter = Mf. 3,50.
Breite 120 cm.	Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter = Mf. 4,-.

Schwarz reinwollen Fantasie-Kleiderstoffe.

Breite 105 cm.	Schwarz reinwoll. Crêpe fantaisie	Mf. = Mf. 1,00. 2, 2,50 bis 3,50.
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Cheviot	Mf. = Mf. 1,75.
Breite 105 cm.	Schwarz reinw. Cachemire foulé	Mf. = Mf. 1,75. 1,90.
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Satin rayé	Mf. = Mf. 2,-.
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Façonne	Mf. = Mf. 2, 2,50. 2,80 bis 3,50.
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Fantasiestoff rayé Mohair	Mf. = Mf. 2, 2,25. 2,50 bis 4,-.
Breite 105-120 cm.	Schwarz reinwollen Croisé Germania	Mf. = Mf. 2,40. 2,80. 3,20 bis 4,-.
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Broché rayé	Mf. = Mf. 2,80.
Breite 105 cm.	Schwarz reinw. Crêpe rayé Satin	Mf. = Mf. 3,-.
Breite 105 cm.	Schwarz reinw. Crêpe mit zupass.	Mf. = Mf. 2,-.
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Satin fantaisie	Mf. = Mf. 3,-.
Breite 105 cm.	Schwarz reinwollen Crêpe anglaise	Mf. = Mf. 3,-. 3,20.

Schwarze Seiden-Stoffe.

Breite 54-56 cm.	Schwarz reinseiden Faïlle und Cachemire	Mf. = Mf. 2,30. 3, 3,80 bis 8,-.
Breite 54-56 cm.	Schwarz reinseiden Satin merveilleux	Mf. = Mf. 2,50. 3, 3,50. 3,80 bis 7,-.
Breite 54-56 cm.	Schwarz Satin Duchesse	Mf. = Mf. 3,80. 4,40. 5,50.
Breite 54-56 cm.	Schwarz Satin Luxor	Mf. = Mf. 4,20. 5,50. 7,-.
Breite 54 cm.	Schwarz Tricotine	Mf. = Mf. 4,50.
Breite 56 cm.	Schwarz Faïlle français	Mf. = Mf. 6,-.
Breite 56 cm.	Schwarz Seidenstoff Marquise	Mf. = Mf. 6,20.
Breite 56 cm.	Schwarz Seidenstoff „Italia“	Mf. = Mf. 8,-.

Schwarze Garantie-Seidenstoffe.

Breite 54-56 cm.	Schwarz Satin merveilleux	Mf. = Mf. 4,00. 5,50.
Breite 56 cm.	Schwarz Satin Duchesse	Mf. = Mf. 5,50.
Breite 56 cm.	Schwarz Satin Rhadamès	Mf. = Mf. 6,-.
Breite 56 cm.	Schwarz Satin Luxor	Mf. = Mf. 6,50.

Auf diese Qualitäten erhält der Käufer volle Garantie gegen Brechen und Spaltverdern des Stoffes beim Tragen während eines Jahres vom Tage des Kaufs an. Die Firma Robert Bernhardt verpflichtet sich, eventuell den bezahlten Betrag voll und daar zurück zu zahlen und für Arbeitslohn bis zur Höhe von 50 Mf. daar zu vergüten.

Buckskin und Tuche

für Confirmanden- und Herren-Anzüge.

Breite 130-150 cm.	Ganz dunkel klein gemusterter Buckskin, nadelstiftig	Meter = Mf. 3,50 bis Mf. 14,-.
Breite 140 cm.	Dunkelblauer Cheviot, nadelstiftig	Meter = Mf. 5,- bis Mf. 10,50.
Breite 140 cm.	Schwarze Tuche, Zatin und Großes, nadelstiftig	Meter = Mf. 5,50 bis Mf. 13,-.

Robert Bernhardt,

Dresden, Freiberger Platz 24.

Pferdebahnlinie Postplatz — Löbau.

Action - Bierbrauerei

zum

Plauenschen Lagerkeller Dresden.

Hierdurch machen wir bekannt, daß die Verschreibung unter

Bock-Bieres

Freitag den 10. Febr. d. J.

beginnt. Der Preis ist auf 24 Mark pro Hektoliter festgesetzt.

Die Verwaltung.

Die Knabenbeschäftigung-Anstalt des Stadt. f. i. Wiss. in Friedrichstadt

empfiehlt sich zur Anlieferung von trockenem harten und weichen Brennholz vorzüglichste Qualität, grob und flargepalten, in jeder Quantität von 1/2 Kubikmeter aufwärts.

Den beladenen civilen Holzspalten der Anstalt liegt als Normalmäß ein Kubikmeter Scheitholz 1. Kl. in gelenktem Zustande, d. i. reichlich 1/3 Kubikmeter gespaltenes Holz, zu Grunde.

Bestellungen am Brennholz aus obiger Anstalt nehmen entgegen die Herren: Raum. Blaue, Walburgistraße 21, Raum. Großmann, Amalienstraße 22, Weinbäcker, Weißer, Wallstraße 17, Raum. Siebel (Schmid u. Co.), Neumaier 12, Raum. Kurf. (Vaterbldg.), Altmann 1, Raum. Weller, Tippoldiswalderweg 10 und die Kgl. Sächs. Buchhandlung von Warnig & Lehmann, Schloßstraße 32 (unter Bezugung der Fernsprechstelle Nr. 152), sowie der Antreiter Göder, Hobenthalweg 1.

Die Sandstein-, Syenit- und Marmorwaaren-Fabrik

Gegründet 1829. von Hermann Stein, Gegründet 1829
Blaeweg 1a. empfiehlt sich zur Anfertigung, sowie ein reiches Lager von

Grabdenkmälern

Kreuzen, Platten, Gedenktafeln u. s. w. zu soliden Preisen bei größter Garantie. Filiale: Am alten Neustädter Friedhof.

Sächs. Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Im 47. Sammeljahr 1887 hat eine Jahresgesellschaft von

1860 Personen mit 3699 Einlagen

im Nennwert von 1.109.700 Mark,

woraus 581.019 Mark eingezahlt wurden, sich gebildet und sind auf frühere Stützeinlagen 205.114 Mf. 50 Pf. nachgezahlt worden.

Unter dieser zahlreichen Beteiligung ist die Jahresgesellschaft 1887 ebenso wie die vorjährige fürster als alle übrigen, seit Errichtung der Anstalt im Jahre 1841 gebildeten Jahresgesellschaften. Unter Hinweis auf dieses erfreuliche Wachsthum der Anstalt und auf die von denselben gewährten aufschulichen Renten, welche momentan im höheren Alter durch Kapitalverzehrungen im „Gebäck“ der Jahresgesellschaften sehr leichtlich werden, lädt das Directorium zu einer neuen, reger Beteiligung an der vom 1. Februar d. J. an zu bildenden Jahresgesellschaft 1888 ein. Für Einlagen, welche im Februar bewilligt werden, ist keine Zinsvergeltung zu entrichten.

Zur Annahme von Beitrittsberklärungen, Auskunftsverteilung und unentgeltliche Verbreitung von Druckschriften über die Einrichtungen der Anstalt werden die Hauptgeschäftsstellen in Dresden (Ultra-Allee 9, 9.) und sämtliche auswärtigen Geschäftsstellen empfohlen, wobei auch die auf das Jahr 1887 zahlbaren Renten, welche von 12 Mf. 40 Pf. bis zu 199 Mf. 65 Pf. für eine volle Einlage (300 Mf.) betragen, vom 1. Februar d. J. an ausgezahlt werden.

Dresden, im Januar 1888.

Das Directorium der Sächs. Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

H. Häpe, Vorsteher.

Oscar Bauer, Geschäftsführer.

Kladno'er Steinkohle,

größter Heizeffekt. — Absolut schlackenfrei.

125 M. Würfel I. 120 M. Würfel II. 115 M.

2 junge Damen
aus guter Familie, mit besten Schulkenntnissen, welche auf deutsches Eltern- und Pauschalen-Branche ausbildung wünschen, können sofort oder später in m. Geschäft plaziert werden.
Daniel Schleicher,
Schloßstraße 5.

Siehe für mein Fleisch- und Wurstgeschäft ein zuverlässiges tüchtiges Ladenmädchen.
August Mögel, Webergasse 5.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Übernahme eines noch möglichst rentablen Geschäftes der Spirituosenbranche wird ein Theilhaber mit großem Kapital, 40 bis 50.000 M., gesucht. Offerten unter **L. F. 190** befohlen der "Invalidendant" Chemnitz.

Ein zuverlässiger Bogen.

welcher gut empfohlen, wird zum baldigen Antritt zur Bewirtschaftung eines Dienstes in Böhmen gesucht. Näheres Auskunft erhältet Gutsbesitzer Hönig in Zasendorf bei Meißen.

1 Wirthschafterin,
nicht unter 20 J., w. z. 1. April auf e. Rittergut gesucht. Geb. 240 bis 300 M. Zeugnisbücher, erb. unter **G. G. 8** postlag. Dresden 9.

Modes.

Eine wichtige Directrice für kleinen und mittleren Bus. findet pr. 15. Februar über 1. März annehmend und dauernde Stellung. Zeugn. und Gehaltsanträume an **A. S. Böhme in Zittau.**

Ein Gartenbursche,
willig und fleißig, wird sofort gesucht. Näheres auf der Post in Görlitz.

Reise-Stelle.

Für eine gut eingeführte **Pommenten- und Knopfhandlung Engros** wird für Sachsen ein mit dem Urtitel vertrauter und bei der Rundschau gut empfohlener tüchtiger

Weisender
gesucht. Offerten unter Bezugung der Reiteren an sind zu ziehen **M. B. 139 "Invalidendant" Leipzig.**

Ein junger, tücht. Architekt,

der im Zeichnen, wie im Betonieren u. Detailarbeiten sehr geübt ist, auch in der Besteck, selbstst. arb. kann, findet sofort dauernde Stellung. Off. mit Geb. Antr. u. Zeugnissen unter **B. D. 2428** in **Haasenstein & Vogler**, Simsdorf i. S.

Dienstsuchende Mädchen finden hier gute Stellen durch Frau Seydel, Dresden. Schönkunst. 5. Herrschaften bitten sich empfohlen.

für eine **Wein-Handlung** ohne Weinstube wird ein tüchtiger

Handlungs-Hilfe,
möglichst Antritt am 1. März d. J. gesucht. Die Stellung ist ein Vertrauensposten und wollen sich daher nur Personen mit tadellosem Empfehlungen melben. Gute Kaufmännische Bildung, schöne Handlichkeit und möglichst einige Kenntniß der englischen Sprache werden dabei verlangt. Anreihungen erbeten unter **B. A. 125** im "Invalidendant" Dresden.

Ein tüchtiger Voigt,
welcher alle landwirtschaftlichen Arbeiten gründlich versteht und selbstständig disponieren kann, findet sofort Stellung auf dem Weizberg, Königswalde bei Schleizau.

Ein tüchtiger Bautechniker,
flotter Zeichner, mit guter Handlichkeit, sofort gesucht. Offerten m. Zeugn. u. Abschriften von Gehaltsanträumen unter **F. W. 10** an den "Invalidendant" Simsdorf.

Ein fleißiger, williger Mann mit guten Zeugnissen wird als **Gartengehilfe** sofort gesucht. Näh. auf der Post in Görlitz.

Conditorlehrling
e. ans. Familie findet zu Ostern gute und angenehme Stellung in der Conditorei von **Ludwig Stein "Zum Alten Reichstanz"** in Leipzig.

Ein Schuhmachergeschäft,
guter Arbeiter, gesch. Blaues Hallenstraße 26.

Für eine große Fabrik gebohner Model in einer kleinen Stadt Nordböhmens wird ein

Correspondent

für die spanische und französische Sprache gesucht. Derjenige muß die beiden Sprachen vollständig beherrschen. Diejenigen, welche die Branche bereits kennen, erhalten den Vorzug. Offerten in die Expedition dieses Blattes unter **F. J. 663**.

Viele **Ökonomie-Verwalter, Volontär, Scholaren, Abge. Wirtschaftsberatern und Scholarinnen** sucht fortwährend für gute Stellen **A. Prosch**, Margaretenstr. 1.

BORDEAUX -

Hans ersten Ranges, zahlreiche Verbindungen i. Deutschland habend, Eigentümer mehrerer klassifizirter Gewichte, sucht zum Beispiel seiner Weine thätige Vertrieder. Off. mit Referenzen an **A. Quat des Chartrons 106, Bordeaux.**

Zimmer-Mamsel

für Hotel 1. Ranges in Dresden pr. 1. März gesucht. Dieselbe darf nicht mehr als jungen sein und muß Erziehung haben. Es ist nicht nötig, daß sie schon im Hotel gewesen, jedoch muß sie sonst ähnliche Stellung inne gehabt haben. Dresden nie beruhigen unter **Geb. A. N. 787 bei Haasenstein & Vogler in Dresden.**

Eine tüchtige Ökonomie-

Wirthschafterin,
welche in der Behandlung des Jungwuches und des niedervierig gründlich Bescheid weiß, wird zum 1. April auf ein Rittergut gesucht. Zeugnisse und Gehaltsanträume an **A. S. Böhme in Zittau.**

Ein Gartenbursche,
willig und fleißig, wird sofort gesucht. Näh. auf der Post in Görlitz.

Contorist,
selbstst. arbeit. such. per März für Fabrikgeschäft. Kauft. **W. Engel**, Bartholomästr. 1, part.

Schlosser,
braucht. Leute gel. Schnorrstr. 17.

Mechaniker-Lehrling.
Eine hies. Firma sucht v. Ostern einen Lehrling für Maschinenbau. Off. **B. A. 88** Exped. d. Bl.

Für mein Spezial-Geschäft

sucht pr. 1. März eine

flüchtige, selbstständige Directrice

für mittlere u. kleinere Kundschafft bei hoh. Geb. zu engagieren. Den Off. bitte Photog. u. Zeugnisse unter **B. D. 2428** in **Haasenstein und Vogler**, Simsdorf i. S.

Eine Kinderfrau

zu einem 1/2 J. alten Kind wird zum sofort. Antritt gesucht. Off. unter **F. K. 75** Exped. d. Bl.

Ein Fräulein,

welches das Binden lebender Blumen erlernen will, findet Bla. Off. unter **H. H. 803** **Haasenstein und Vogler**, Dresden.

Ein Bäckerlehrling

wird zu Ostern gesucht in der Bäckerei und Conditorei von **B. Franke**, Breitestr. 20.

Ein tüchtiger Contorist,

selbstst. arbeit. such. per März für Fabrikgeschäft. Kauft. **W. Engel**, Bartholomästr. 1, part.

Mechaniker-Lehrling.

Eine hies. Firma sucht v. Ostern einen Lehrling für Maschinenbau. Off. **B. A. 88** Exped. d. Bl.

Für mein Spezial-Geschäft

sucht pr. 1. März eine

flüchtige, selbstständige Directrice

für mittlere u. kleinere Kundschafft bei hoh. Geb. zu engagieren. Den Off. bitte Photog. u. Zeugnisse unter **B. D. 2428** in **Haasenstein und Vogler**, Simsdorf i. S.

Eine Kinderfrau

zu einem 1/2 J. alten Kind wird zum sofort. Antritt gesucht. Off. unter **F. K. 75** Exped. d. Bl.

Ein Fräulein,

welches das Binden lebender Blumen erlernen will, findet Bla. Off. unter **H. H. 803** **Haasenstein und Vogler**, Dresden.

Ein Bäckerlehrling

wird zu Ostern gesucht in der Bäckerei und Conditorei von **B. Franke**, Breitestr. 20.

Ein tüchtiger Contorist,

selbstst. arbeit. such. per März für Fabrikgeschäft. Kauft. **W. Engel**, Bartholomästr. 1, part.

Mechaniker-Lehrling.

Eine hies. Firma sucht v. Ostern einen Lehrling für Maschinenbau. Off. **B. A. 88** Exped. d. Bl.

Für mein Spezial-Geschäft

sucht pr. 1. März eine

flüchtige, selbstständige Directrice

für mittlere u. kleinere Kundschafft bei hoh. Geb. zu engagieren. Den Off. bitte Photog. u. Zeugnisse unter **B. D. 2428** in **Haasenstein und Vogler**, Simsdorf i. S.

Eine Kinderfrau

zu einem 1/2 J. alten Kind wird zum sofort. Antritt gesucht. Off. unter **F. K. 75** Exped. d. Bl.

Ein Fräulein,

welches das Binden lebender Blumen erlernen will, findet Bla. Off. unter **H. H. 803** **Haasenstein und Vogler**, Dresden.

Ein Bäckerlehrling

wird zu Ostern gesucht in der Bäckerei und Conditorei von **B. Franke**, Breitestr. 20.

Ein tüchtiger Contorist,

selbstst. arbeit. such. per März für Fabrikgeschäft. Kauft. **W. Engel**, Bartholomästr. 1, part.

Mechaniker-Lehrling.

Eine hies. Firma sucht v. Ostern einen Lehrling für Maschinenbau. Off. **B. A. 88** Exped. d. Bl.

Für mein Spezial-Geschäft

sucht pr. 1. März eine

flüchtige, selbstständige Directrice

für mittlere u. kleinere Kundschafft bei hoh. Geb. zu engagieren. Den Off. bitte Photog. u. Zeugnisse unter **B. D. 2428** in **Haasenstein und Vogler**, Simsdorf i. S.

Eine Kinderfrau

zu einem 1/2 J. alten Kind wird zum sofort. Antritt gesucht. Off. unter **F. K. 75** Exped. d. Bl.

Ein Fräulein,

welches das Binden lebender Blumen erlernen will, findet Bla. Off. unter **H. H. 803** **Haasenstein und Vogler**, Dresden.

Ein Bäckerlehrling

wird zu Ostern gesucht in der Bäckerei und Conditorei von **B. Franke**, Breitestr. 20.

Ein tüchtiger Contorist,

selbstst. arbeit. such. per März für Fabrikgeschäft. Kauft. **W. Engel**, Bartholomästr. 1, part.

Mechaniker-Lehrling.

Eine hies. Firma sucht v. Ostern einen Lehrling für Maschinenbau. Off. **B. A. 88** Exped. d. Bl.

Für mein Spezial-Geschäft

sucht pr. 1. März eine

flüchtige, selbstständige Directrice

für mittlere u. kleinere Kundschafft bei hoh. Geb. zu engagieren. Den Off. bitte Photog. u. Zeugnisse unter **B. D. 2428** in **Haasenstein und Vogler**, Simsdorf i. S.

Eine Kinderfrau

zu einem 1/2 J. alten Kind wird zum sofort. Antritt gesucht. Off. unter **F. K. 75** Exped. d. Bl.

Ein Fräulein,

welches das Binden lebender Blumen erlernen will, findet Bla. Off. unter **H. H. 803** **Haasenstein und Vogler**, Dresden.

Ein Bäckerlehrling

wird zu Ostern gesucht in der Bäckerei und Conditorei von **B. Franke**, Breitestr. 20.

Ein tüchtiger Contorist,

selbstst. arbeit. such. per März für Fabrikgeschäft. Kauft. **W. Engel**, Bartholomästr. 1, part.

Mechaniker-Lehrling.

Eine hies. Firma sucht v. Ostern einen Lehrling für Maschinenbau. Off. **B. A. 88** Exped. d. Bl.

Für mein Spezial-Geschäft

sucht pr. 1. März eine

flüchtige, selbstständige Directrice

für mittlere u. kleinere Kundschafft bei hoh. Geb. zu engagieren. Den Off. bitte Photog. u. Zeugnisse unter **B. D. 2428** in **Haasenstein und Vogler**, Simsdorf i. S.

Eine Kinderfrau

zu einem 1/2 J. alten Kind wird zum sofort. Antritt gesucht. Off. unter **F. K. 75** Exped. d. Bl.

Ein Fräulein,

welches das Binden lebender Blumen erlernen will, findet Bla. Off. unter **H. H. 803** **Haasenstein und Vogler**, Dresden.

Ein Bäckerlehrling

wird zu Ostern gesucht in der Bäckerei und Conditorei von **B. Franke**, Breit

TAFeten-Fabrik von **Conrad & Consmüller**, Waisenhausstrasse 13. Teppiche, Möbelstoffe, Tisch-Decken! Leinendecken, Chenilledecken, Goblinecken, Juteplüsch und Karamanische-Decken, Mohair-, Uni- und gepresste Plüsch-Decken. Frisé-Decken, Brocat-Decken, von 6 M² beginnend bis 100 M². Phantasie-Decken in allen Größen, mit und ohne Gold, von 95 Pf. bis 25 M². Stores, in buntfarbig, in grosser Auswahl!

A. W. Schönherr. Strumpfwaaren. Handschuhe. Tricot-Taillen. Normal-Unterkleider. Gleiche Fabrik. Hohenstein bei Cr. Gegr. 1830.

Möbel zu Ausstattungen, sowie **Rohrstühle und Spiegel** in großer Auswahl, in toller Ausführung empfohlen
H. C. Gottschalch, Trompetenstraße 12, jetzt nebenan

Dampf-Kaffee-Rösterei,

Specialität:

Karlsbader Kaffee.

MAX THÜRMER,

Dresden.



Schlagmärkte.

Schlagmärkte.

Reine hochfeinen, ganz vorzüglichen Milchkaffees

Karlsbader Kaffee (in Bölkens) zu 1,80, 2.— und 2,20 pr. 1/2 Kilo aus den besten, auf ihren Gehalt vorsätzlich geprüften Kaffee-Sorten zusammengesetzt, eingehen Qualitäten, welche im Bereich des Geschmacks wie Aromas nicht zu wünschen übrig lassen und daher in ihrer Verarbeitung Rödermann nur **Vorbehalt** thut. Außerdem sieht er, um allen Anführern zu begegnen, auch noch billigere Sorten gerösteten Kaffees zu 1,40, 1,50 und 1,60 pr. 1/2 Kilo in preiswerter und fabelloser Güte.

Berichtigung nach auswärts, Bekleidungen von hier werden durch direkte Zustellung sofort erledigt.

Max Thürmer.
Einzel-Verkauf in der Rösterei:
Kaulbachstrasse 23, Hinterhaus,
und Serstrasse 6 bei Herrn C. F. Reichelt, im Hause des „Zavalidenbaut.“

Deutsche Schaumweine

von Gebrüder Hoch, Gelsenkirchen, verkauft zu Originalpreisen
Tiedemann & Grahl,
Nr. 13 Seestrasse Nr. 13.

Lancaster Linoleum.

Dieses durch eine neue rationellere Herstellung, welche ganz bedeutend verbilligte hat, ist empfohlen für im folgenden Qualität:

180	Eim. breit, 1 m. breit, laufender Preis	1,25
180	" " "	1,75
180	" " III.	3,00

ebenso Vierer in 18 Eim. u. 20 Eim. Breite zu entnehmen den Preisen.

Ausdrücklich schreibt er dazu, dass es sich hier um ein drittklassiges solides Material handelt, welches nun mehr überall u. auch da die Weltkunst eines Vinolentcopids ermöglicht, wo dem Sicherheit der inneren noch hohe Anforderungen preis entzogen sind.

Um diese Sicherheit zur Bestätigung u. zu Versuchen ein

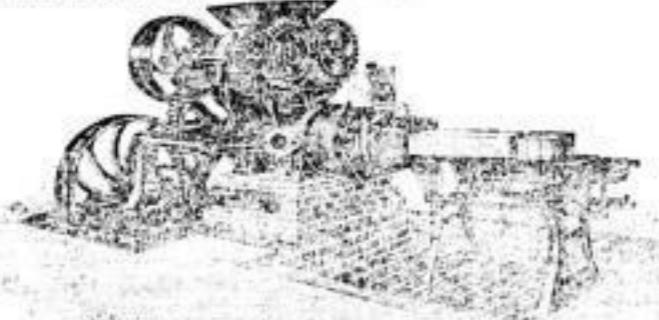
Ernst Pietsch,

Gewandhausstr. 1,

Göbelskoss-, Haushalt- und Tapeten-Handlung.

Dampfziegelpressen,

leicht gehend und von vorzülicher Leistungsfähigkeit.



Waizwerke, Nachpressen, Transportgeräthe, Abschneider, Drainrohrenpressen, Aufzüge, mechanischen unter weitgehenden Garantie bei billigen Preisen

Schmidt & Kutzleb,

Maschinenfabrik, Freibergerstrasse 27.

Am Antrage der Firma Wilhelm Krieger gelangen heute u. morgen die noch sehr bedeutenden Verteilungen von

Auction. Strumpf- und Wollwaaren,

als Strümpfe, Strumpfseide und Socken, Knope und andere Tücher, Unterzeugen.

Tricot-Taillen u. Kleidchen

u. s. w. zur öffentlichen Versteigerung.

Paulo Warwara, Auctionator.

Schmalzher, Hirsch, Reb, Mehlhäuser, sowie Wildgeschäfte in besserer Qualität empfohlen die Windgrosshandlung von

Hasen, seit n. fristl., L. Scholz, Kreuzstrasse 7.

Grundstück-Verkauf wegen Konkurses.

Die in Naundorf bei Röthenbach an der Dresden-Reichenbach gelegene, dem Baugeschäftshaber **Eduard Böhmler** vorher gehörige Grundfläche, als:

1. Das Pittengrundstück, fol. 326 des Grundrisses unter Nr. 49, neben der Röthenbacher gelegen, bestehend aus 2 Villen und 1/4 Hektar Gartenareal, auf 20,000 M² gewürdet.

2. eine Baustelle ebenfalls an der Chaussee zwischen Villenbauten gelegen, mit massiver Entfernung versehen, auf 1800 M² gewürdet.

Kommen zu den Auktionen des Beigebers vor öffentlichen Zeitblättern. Kaufende werden eingeladen, zu Eröffnung ihrer Gebote

Sonnabend d. 11. Februar 1888

10 Uhr Vormittags

in Naundorf in dem zu 1. erwähnten Grundstück sich einzufinden oder vorher bei dem Unterzeichner ihre Gebote einzureichen.

Raufbedingungen:

a. bei dem ersten erwähnten Grundstück sind 17.500 M², bei dem anderen 2000 M² Hypotheken zu übernehmen,

b. im Übrigen ist der Kaufpreis nach freier Vereinbarung zu leisten,

c. der Zuidtag wird für die Auktion vorbehalten.

Dresden, den 20. Januar 1888.

Der Noturtsverwalter.

Rechtsanwalt Schütze, große Meißnerstrasse 2.

CHWINTERLING

Winter-Mäntel Regen-Mäntel Tricot-Taillen

Verkauf von nun an auf fallend billig.

Wunderling, Altmarkt 18.

Deutschland nach England

reist man am schnellsten und besten über

Vlissingen (Holland) Queenboro.

Die grössten Canaldampfer, prächtig eingerichtet, fahren auf dieser Route

zweimal per Tag.

Durchgehende Wagen. Directo Billets auf allen Hauptstationen

nach London.

Blättertabake

bei Carl A. Thiele,

Dresden-Neustadt, Heinrichstrasse Nr. 16.

Für Bildhauer u. Stuccateure.
Vorzüglich Guß-Cement
von 10 Minuten Bindzeit.

Dieser Gußcement zeichnet sich durch starke Gelösung und unbedeutende Volumenänderung aus, unverdorben für Leimformen. Stets tritt am Lager bei

Otto Schmidt, Dresden, Blumenstr. 10c.

Materialien- und Gips-Groß-Handlung.

Blumenstengel große Gräber, 1. Etage, vis-à-vis der Sophienkirche, verwendet seine bekannten Artikel in den besten Qualitäten auch direkt gegen Nachnahme oder vorherige Einwendung des Bestellens.

Crauer-Hüte
von M. 3,50 an bis zu den elegantesten empfohlen
Anna Heinze, Ammonstrasse 81, parfüme. Ende der II. Blauenichen Gasse.

Cacao Soluble
von Ph. Suchard, Neuchâtel, empfohlen als einen vorzüglichen, leicht löslichen Cacao
J. Olivier, Waisenhausstrasse 26.

Breslau.
Oscar Renner Besitzer der Deutschen Schänke Bier-Großhandlung **Drei Raben**
Bernpreststellen: Concor 176 Niederlage 1525 empfiehlt seine anerkannt feinen und echten Biere auf Blättern.

Preis-Liste für Flaschen-Biere.

	12 Pf. Bier	12 Pf. Bier	12 Pf. Bier
Münchner Spatenbräu	2	16	18
von Gabriel Sedlmayr in München	2	16	18
Pilsener Bier	2	16	18
aus dem Königlichen Brauhause in Pilsen . .	2	16	18
Kulmbacher Exportbier	2	16	18
a. d. I. Kulmbacher Actien-Ersatzbierbrauerei	2	16	18
Felsenkeller-Böhmisches			
Felsenkeller-Lager			
aus der Brauerei zum Löwenfeste bei Dresden	1	32	11
Einfaches Tafelbier (dunkel)	—	72	6
Grätzer Bier	1	80	15
von N. Dolowies, Wollstein	1	80	15
Echt Berliner Weissbier	—	25	15
Echt engl. Porter (Barclay Perkins)	6	—	—
Echt engl. Ale (Allsopp)	—	—	—
Freie vertheilen sich für Dresden frei in's Haus, ohne Blättern.			
Blättern-Ginlage 10 Pf.			

Thee ED. MESSMER, Baden-Baden u. Frankfurt a. M. Meldungen an den S. Max. d. Deutschen Kaiser. König von Preussen u. der Kaiser des Deutschen Reichs von Baden.

Größtes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Lager von **W. Gräbner**, Wallehauß, Straße 7 (nahe der Greifswalde). Umfasst auf dem Objekte der Neuheit alle Arten musikalische Instrumente und mechanische Musikwerke mit 2000 Stück auswechselbaren Notenblättern, als Dreipianinos, Symphonion, Ariston, Harmonium, Pianospieler etc. Reparaturen pronto. Besitzt eine alte Steinway-Geige und eine engl. Pedalharfe. Instrumenten-

Zeitungsgalerie.

Eine Auswahl von 40 Stücken aus steirischen, dänischen u. belgischen Arbeitspferden.

Görlitz und Pirna. Nicht zum Verkauf.

Wilhelm Israel.

Panna-Bandwurmmittel

ohne Nebenwirkung, bequem einzunehmen, Dose 8 M^l.

Carl Gruner's homöopathische Offizin,

Dresden, Georgentor.